

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Samstagszeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 18.

Samstag den 21. Januar

1888.

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Moritz & Münzel,
32 Wilhelmstrasse 32.

32 Zeitschriften. 1 Jahr 15 Mk., $\frac{1}{2}$ Jahr 9 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ Jahr 5 Mk.
30 Zeitschriften. 1 Jahr 13.50 Mk., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ Jahr 4.50 Mk.

Bücher-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Moritz & Münzel,
32 Wilhelmstrasse 32.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen,
französischen und englischen Literatur sofort nach
Erscheinen. 9757

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Um meinen Umzug zu erleichtern,

verkaufe von jetzt an meine sämtlichen

Rosshaare, Matratzen-Drelle,
Strohsackleinen, Gurte, Bindfaden, Ledertische,
geschlumpfte Wolle

für Steppdecken und Matratzen u. u. zu bedeutend
reduzierten Preisen.

A. Rödelheimer, Metzgergasse 2,

vom 1. April an Kirchgasse 22. 3232

Nur kurze Zeit.

8 Webergasse 8 im Laden

wird eine Anzahl

Gemälde

hervorragender moderner Meister

zu äußerst billigen Preisen verkauft.

S. A.

3368

Ferd. Küpper. Maler aus Düsseldorf.

Prompte Lieferung von Festessen

billigst.

4569 C. Killian, Koch, Taunusstrasse 19.

Theater. Zwei Abonnements Parterrelogen
(mögl. Rücksitz) gesucht. R. Exp. 4503

Trauringe von 8 Mk. an.

Dieselben sind massiv in Gold gestempelt, eigene Arbeit.
Neuheiten in Anhängern für Bettel-Armabänder,
letztere von 2 $\frac{1}{2}$ Mk. an, Münze mit Monogramm 60 Pf.

Spezialität

in Genfer Taschenuhren zu Fabrikpreisen:

Silb. Damen-Remontoir von 25 Mk., gold. 45 Mk. an aufwärts,
Herren-Remontoir von 30 Mk., 70 Mk. mit zweijähriger Garantie. Jede Uhr wird genau abgezogen.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Korallen,
Granaten, Gold- und Silberwaaren halte bei
Gelegenheits-Geschenken zu sehr billigen Preisen
angelegentlichst empfohlen.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer
Gegenstände. Umfassen von Juwelen in kürzester
Zeit. Versilberungen für Bestecke billigst unter
jahrelanger Garantie. Reparaturen aller Art schnell.
Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen
angekauft. 2895

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und
Silberarbeiter,

20 Langgasse 20, nächst der Schützenhofstrasse.

Herren-Hemden

nach Maass

zu den billigsten Preisen empfiehlt 20921

Taunusstrasse 23. H. Reifner, Taunusstrasse 23.

Liebhavern von Weingärten.

Montag den 23. d. Mts. Nachmittags werden im
Rathhause zu Ditzheim nach der Belz'schen Versteigerung
drei gut gebaute, mit den edelsten Traubenforten bepflanzte
Weinberge freiwillig versteigert.

Dieselben sind nahe der Strassenmühle schön gelegen und
von Wiesbaden stets auf gutem Wege zu erreichen. 4543

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft pro 1888 betr.

Unter Bezugnahme auf §. 23 des ersten Theiles der deutschen Wehr-Ordnung vom 28. September 1875 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1868 einschließlich geboren und Angehörige des deutschen Reiches sind;

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Recrutirungsbehörde gestellt und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militär-Verhältnisse aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefodert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1888 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle im Rathhause, Marktplatz No. 6, Zimmer No. 8, anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Loosungsscheine vorzulegen.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.), haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zu ihrer Anmeldung nicht.

Handlungsdiener und Lehrlinge etc., welche dahier in Diensten stehen und die Schüler der hiesigen Lehr-Anstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden, auch wenn sie den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt haben und ihre Zurückstellung schon verfügt sein sollte.

Auswärts geborene, im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst befindliche Militärpflichtige haben sich bei der Königl. Polizei-Direction hier, Friedrichstraße No. 32, zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beantragen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 15. Februar 1. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 12. Januar 1888.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Samstag den 21. Januar cr. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Auktionslagerplatz an der Dohheimerstraße 12 Häufen Straßeneinricht. gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, 18. Januar 1888. Die Bürgermeisterei.

Ein starke Bonndarren und zwei Paar einzelne Kader sind billig zu verkaufen. Näh. Sch. Lauffe 11, 2 St. 3750

Schlammpumpe mit Schlauchen zu kaufen gesucht. Offerten unter V. W. 19 an die Exp'd. 4296

1^a Wispbeet-Erde wird in größeren und kleineren Parthieen billigst abgegeben bei

39 7 Fr. Rühl, Gärtner, Dohheimerstraße 67.

Hogar Pferd, 6jähr., mit Geschirr für 350 Mk., Halbverd. für 155 Mk. zu verkaufen. Näh. Grob. 4082

**Wopshunde.**

2 prachtvolle, billig zu verkaufen bei Restaurateur Kraft, Schwalbacherstraße 8. 4494

Ein schw. röt. schwa. ger Jagdhund für 15 Mk. zu verkaufen Frankfurterstraße 46. 4560

Versteigerung

im

„Hotel Stern“, 8 Webergasse 8.

Heute Vormittag 9 und Nachmittag 2 Uhr kommen zum Ausgebot:

69 Oelgemälde, Kupferstiche, Spiegel, Regulator, 1 Nähmaschine etc.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

148 **Adolf Berg, Auctionator.****Bettfedern**

bei

Wilh. Hofmann, Mainz,

93

Schusterstraße.

(M. No. 19264)

Geschäfts-Empfehlung!

Meine Vergolderei, Spiegel- u. Rahmen-Magazin, Einrahmungs-Geschäft,

Anfertigung von Rahmen für Oelgemälde, Renverguldung von Spiegel u. Rahmen, Fenstergalerien, Photographierahmen etc. bringe in empfehlende Erinnerung.

Solide Arbeit.

Billigste Preise.

A. Bauer,

Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Geschäft, Maueraasse 19, 1 Etage. 4568

Meinen werthen Freunden, Bekannten und Allen, welche unsere Stadt mit ihrem Besuch beehren, theile ich hierdurch ergebenst mit, daß morgen Sonntag den 22. Januar die Eröffnung des neuerbauten

Saalbaues „Zum Lindenbrunnen“

stattfindet und ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein

Fr. Balldt, Langen-Schwalbach.

Den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen. Zimmer, Stallung etc. stehen zur angenehmen Verfügung. 4539

Fran Rossart, Friseurin, wohnt Römerberg 6, 1 Etage hoch. 4584

Aum. Bart. v. H. 1/4 Ab. abg. Arbeit d. H. 11. Bm 4629

Elegante Domino's (neu) für Damen und Herren zu verleihen oder zu verkaufen Kirchhofstraße 7. 4590

ein eleganter Maskenanzug (spanischer Edelmann) mit unter dem Preise zu verkaufen Kirchhofstraße 7, 1 St. 4591

ein eleg. feid. Domino, sowie ein Masken-Anzug preisw. zu verleihen oder zu verk. Näh. Marktplatz 17. 4295

Ein Damen-Maskenanzug, sehr gut erhalten, billig zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1. Etod rechts. 3233

Adress halber ein Bett mit Keil, Stroh- und Seegras-Matratze, 1 Ablaufbrett, 1 Haber, 2 Fenster-Gitter an Kinderstubensfenster, 1 Kinderstuhl, 1 Bügelbrett, 1 lackirter Schrank, 1 Kaffeebrenner (1 1/2 Pfund) und 3 schöne Sonnen Ronleang zum Herausstellen billig abzugeben Albrechtsstraße 25. 1. Etage. 4582

Verp. Ware Maueraasselei billig zu verk. Nag. Exp. 4388

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen,
Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen
liefert in eleganter Ausstattung die

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,
Geburtsanzeigen

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf.

empfiehlt **H. Mondel, Webaergasse 25. 4608**

Frankfurter Würstchen,

Alleinverkauf von **Stroh & Müller,**
empfiehlt (täglich frische Sendung) **4610**
Sirchgasse 32, J. C. Kelper, Sirchgasse 32.

= Geflügel, =

frisch geschlachtet.

Bersende fette **Poulards**, rein gepuht, 5 Kgr. schwer,
franco **Mark 5,50.** Auf Wunsch auch fette **Truthühner,**
Gänse, Enten, wie auch **Epaufertel** gegen Nachnahme
zu den billigsten Tagespreisen. Für reelle Bedienung garantiert
K. Voigt, Realitätenbesitzer,
Berichs. Ungarn.

4642

Lebende Hummer

eingetroffen bei **W. Petri, Mühlgasse 7, I. 4602**

Emserbrod

alltäglich frisch, bei **P. Enders, Kaufmann, Michel'sberg. 4581**

Empfehle

frischen Rheinlachs, feinsten Ostender
Seezungen, la fetten Cabliau, echte
Emmonder Schellfische, Goldbutten,
Makrelen, Weiklinge, Betermänn-
chen, Rheinhechte etc. etc.

Joh. Wolter, Fischhandlung, Mauergrasse 10 u. a. b. Markt.
Daselbst die besten Austern (Whitstable) à Dbd 2 Mk. 4617

Frischen Cabliau im Ausschnitt.

615 Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

25 und 30 Pfg. das Pfund 25 und 30 Pfg.,

ganz frische Emmonder Schellfische,

Cabliau 50 Pf., Zander 50 Pf., Zander und Hecht

20 Pfg., Wolfsalm 2 Mk. etc. etc. empfiehlt die

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Zeltower Rübchen

frischer Sendung empfiehlt **4612**

Sirchgasse 32, J. C. Kelper, Sirchgasse 32.

Die Grundarbeit an dem Neubau Kerpstraße 35 und 37

wird an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben. Offerten

werden umgehend erbeten. Näh. bei

Brahm, Architect, Taunusstraße 23.

Gasthaus „Zum weißen Lamm“,

14 Marktstraße 14.



Heute Abend: **Wettersuppe.**
Bormittags 9 Uhr: **Quellfleisch, Schweine-**
pfeffer und Bratwurst.

Es ladet höflichst ein **W. Heil. 4621**

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.



Heute: **Metzelsuppe.**

Morgens von 9 Uhr an: **Bratwurst, Sauer-**
brant, Quellfleisch u. Schweinepfeffer.
Austich des **Rürnberger Exportbiers** aus der
Kur'schen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verkauf).
Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen
Brauerei per Glas 10 Pfg. **Federweizen** per 1/2 Liter
40 Pfg. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen.
Eigene Schlachtereie. **Hochachtungsvoll**
4614 Jean Gertenheyer.



„Bater Jahn“, Röderstraße

Heute Samstag: **Wettersuppe.**

4136 Wilh. Kropp.



Zur neuen Teutonia,

14 Bleichstraße 14. 4607

Heute: **Metzelsuppe.**



Restauration „Zum Himmel“.

Heute: **Wettersuppe.**

Morgens: **Quellfleisch, Bratwurst und**
Schweinepfeffer. 4579

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Rebenstock“.

Grosses Preiskegeln um 20 verschiedene
schöne Preise.

Es ladet ergebenst ein **W. Pfaff. 4574**

Heute wird ein junges Pferd, la Qualität, ausgebauten.
Rochfleisch mit Knochen per Pfd. 16 Pfg.,
Bratenfleisch ohne Knochen per Pfd. 25 Pfg.
empfiehlt **4551**

M. Drete, Hochstätte 1.

Täglich frische **holl. Austern** per Dutzend Mk. 2.20, **beste engl. Austern** per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt).
Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2319

TEUTONIA,

(H 6355)

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank in Leipzig,
 errichtet 1852.

Jährliche Prämien- und Zinsen-Einnahme über **4 Millionen Mark.**
 Bis Ende 1886 gezahlte Versicherungssumme **23 Millionen Mark.**
 Versicherungsbestand **97 Millionen Mark.**

Niedrige Prämien. Dividende nach Verhältniss der gezahlten Gesamtprämien.
 (Steigende Dividende.)

Sehr liberale Versicherungsbedingungen, insbesondere **Unanfechtbarkeit der Versicherungen nach 5-jährigem Bestehen.**

Alles Nähere aus den Prospecten und Versicherungsbedingungen, welche zu beziehen sind von

37 **Metzger**, Postmeister a. D., Hellmundstrasse 20. **H. Mitwich**, Emserstrasse 29. **C. Wolff**, Weilstrasse 5.

Zu Ball- und Gesellschafts-Toiletten Blumen und Federn,

lose und in fertigen **Garnituren.**

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Ed. Seel Wwe.,

Friedrichstrasse 14, 1. Etage
 2909 (nahe der Wilhelmstrasse).

Echte franz. Cognac's
 (vorzügliche Qualitäten)
 zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5,
 Mk. 6 und Mk. 8 per Fl.,
 im Fass bezogen billiger.
Original Hennessy,
 anerkannt beste Marke,
 mit 1, 2 und 3 Sternen,
 zu billigsten Preisen
 empfiehlt 21280
Leonh. Wollweber,
 Lonsenstrasse 43.
Spezialität:
Bordeaux-Weine.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige,
 aber möglichst kräftige Nahrung zu sich
 nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme,
 Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
 Geh. Ober-Medizinalrath Prof. v. Langenbeck und dem
 „Ärztlichen Verein“ dahier. 3662

Albert Brunn, Moritzstrasse 13, Bartenre.

Spiegel,

Ophe. Spiegel, unabh. Pfeilerspiegel, sowie kleine
 Spiegel verlaufe zu sehr billigem Preise.
 4567 **A. Baner**, Mauergasse 19, 1 St.

Frisch eingetroffen!

Schlittschuhe,

in 1/2 St.

Halb-Patent und Galifag.
Fr. Becker, Michelsberg 7. 4613

Wiesbadener Friseur- & Perrückenmacher-Znning.

Die Herren Collegen, welche dem morgen in Frankfurt
 stattfindenden **Schau-Frisiren** mit beizuhen wollen, werden
 hiermit freundlichst eingeladen und gleichzeitig gebeten, um
 2 Uhr an der Taunus-Bahn sich einfinden zu wollen.
 4627 Der Schriftwart: **Wilh. Sulzbach.**

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club. Donnerstag den 26. Januar Abends 8 Uhr im Clubloale („Kaiser-Halle“): Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Cassenbericht;
 3) Wahl der Rechnungsprüfer; 4) Festsetzung des Budgets für
 1888; 5) Auslosung von Antheilscheinen; 6) Vorstandswahl;
 7) Bahnhof- und 8) sonstige Club-Angelegenheiten.

Der wichtigen Tagesordnung wegen ersuchen wir unsere
 Mitglieder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
 76 Der Vorstand.

Ball Handschuhe, Strümpfe, Cravatten, Rüschen, 109 Spitzen

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

**Langgasse Simon Meyer, Langgasse
 No. 17. No. 17.**

Deutsche Verband-Watte, Extra-Qualität

(Charpie-Baumwolle nach Prof. Dr. von Bruns),
 pro Paket 25 50 100 250 500 1000 Gramm.

Mt. —15 —25 —45 1.— 1.80 3.50

Hydrophiler Verbandstoff (entfetteter Mull), dichte Qua-
 lität, ca. 90 Ctm. breit, per Meter 35 Pf.

Verband-Gaze, appretirt, per Meter 40 Pf.

Enttapercha-Papier la Qualität per Meter 60 Pf.

Droguerie Diez & Friedrich,
 4027 38 Wilhelmstrasse 38.

Masken-Costüm (Charakter) wird für ein junges
 Fräulein nur aus herrschaftlichem Hause zu kaufen gesucht.
 Näh. Röderstrasse 41, 2 Treppen hoch li ts. 4675



Prinzengarde!



Sonntag den 22. Januar
Abends 8 Uhr 11 Min.:

I. grosses Carneval-Concert

mit humoristischen Vorträgen
und Chorliedern, sowie Aufmarsch der
Prinzengarde und Einstellung der
Rekruten

in den Räumen der

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstrasse.

Eintritt incl. närrischem Abzeichen
und Liedern

à Person 1 Mk.

Das Commando.

4271

Jocus-Club.

4519



Unsere früheren verehrlichen
Mitglieder, sowie diejenigen,
welche sich unterzeichnet haben,
werden auf heute Samstag
Abend präcis 8 Uhr zu
einer Besprechung betreffs
Abend-Unterhaltung auf den
„Dreikönigstisch“ ein-
geladen.

Mehrere Jocuser.



Krakeelia.

Heute Abend: Erste große carne-
valistische Sitzung im „Rheingauer
Hof“, Rheinstrasse 42, wozu freundlichst
einladet Das Kom mit Thee.

Einzug der Krakeeler 7 Uhr 39 Minuten.

4576

Alter Lügen-Club.

Montag Abend 8 Uhr: Zusammen-
kunft im Gründungslocale Weggasse 26.

4588

Die alten Lügner.

Filzpantoffeln.

50, 60 und 70 Pfg. das Paar, offerirt als außer-
gewöhnlich billig

4069

Kirchgasse 2. Caspar Führer, Marktstrasse 29.

Import. Havana-Cigarren

sind in größerer Auswahl eingetroffen.

4552 J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a.

Zwei schöne Masken-Anzüge billig zu verleihen Franken-
strasse 16, 1. Stock. 3821

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 21. Januar Abends 6 Uhr
in der Turnhalle der höheren Töchter-Schule (Louisenstrasse):

- 1) Vortrag des Herrn Kunst- und Handelsgärtners Emil
Becker über „Die Cultur der Farnefrüchte“.
- 2) Pflanzen-Verloosung.

Nichtmitglieder sind ebenfalls freundlichst eingeladen, doch
können dieselben an der Verloosung nicht theilnehmen.

199

Der Vorstand.



Kriegerverein

„Germania-Allemania“.

Heute Samstag den 21. Januar Abends
7 1/2 Uhr: Haupt-General-Versammlung im
Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Jahres-Bericht d. d. Vorstandes;
- 2) Rechnungs-Abfrage des Cassirers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichts und der
Vertrauensmänner;
- 5) Wahl von 4 Delegirten zu dem Nassauischen Krieger-
Verband bezw. 25. Bezirk des Deutschen Krieger-Bundes;
- 6) Berathung über event. Beitritt zu der vom Deutschen
Krieger-Bund zu errichtenden Sterbe-Casse;
- 7) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahl-
reiches und pünktliches Erscheinen ersucht.

193

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr: Ballotage.

99

Verein für Verbreitung von Volksbildung.

In die im Herbst Schulberg 12 eröffnete **Flid- und
Nähschule** können noch fortwährend junge Mädchen auf-
genommen werden.

Unterrichtszeit: Mittwochs und Samstags von 2—4 Uhr.

Das Schulgeld beträgt 2 Mk. pro Semester (wird auf
Wunsch erlassen).

Anmeldungen für die Schule Schulberg 12.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein (Mindestbeitrag
3 Mk. pro Jahr) werden gerne entgegen genommen von den
Herren C. W. Poths, Langgasse 19, Chr. Jstel, Web-
gasse 16, Dr. phil. C. Kühn, Karlstrasse 9, und Lehrer
J. Weber, Wörthstrasse 7.

4565

Bürger-Schützen-Corps.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere

Haupt-General-Versammlung

morgen Sonntag den 22. Januar
Nachmittags 4 Uhr in dem Lokale des
Herrn W. Kies, Kirchgasse, abgehalten
wird. Um pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen bittet

scheinen bittet

Der Vorstand. 24



C. Bischof, Louisenstrasse 15, Barriere,
Ecke der Bahnhofstrasse.

Atelier f. künstl. Zähne, Plombiren

und schmerzlose Zahn-Operationen. 4561

Wärmesteine

sind vorräthig im Marmor-
geschäft von

21997

H. Oesterling, Karlstrasse 28.

Ein prachtvoller, großer, amerikanischer Concert-Flügel,
noch ganz neu, zu verkaufen. Näh. Exped. 2981

Wollene Herren- & Damen-Unterjacken, Hosen, Kinderkleidchen, Handschuhe in großer Auswahl. W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 21. Januar. 17. Vorst. (65. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudiert:

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

In Scene gesetzt von G. Schultes.

Personen:

Hans Sachs, Schuster.	Herr Müller.
Heinrich Vogner, Goldschmied.	Herr Ruffen.
Konrad Nachtigall, Spengler.	Herr Dornewag.
Situs Bedmeßer, Schreiber.	Herr Rudolph.
Freih. Rothner, Bäcker.	Herr Alig.
Balthasar Jona, Zinngießer.	Herr Börner.
Ulrich Eisinger, Würzkrämer.	Herr Rörke.
Augustin Moler, Schneider.	Herr Dieck.
Hermann Ortel, Seifenfieber.	Herr Berg.
Hans Schwarz, Strumpfwirker.	Herr Weisenhofer.
Hans Fols, Kupferschmied.	Herr Schnelber.
Balthar von Stolzling, ein junger Ritter aus Franken.	Herr Frank.
David, Sachsens Lehrbube.	Herr Warbed.
Eva, Vogners Tochter.	Herr Nachtigall.
Magdalene, Evas Amme.	Herr Bed-Nabeck.
Ein Nachtwächter.	Herr Winta.

Bürger und Frauen aller Zünfte, Gefellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk.
Nürnberg: um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Erhöhte Preise.

Anfang 6, Ende 10 1/2 Uhr.

Samstag, 22. Januar:

Der Raub der Sabinerinnen. — Wiener Walzer.

Lokales und Provinzielles.

* Aus dem Gerichtssaal. Eine langwierige Verhandlung bildete die Anklage wider den Winger Oswald Ebingen von Hallgarten wegen Sachbeschädigung. In der Nacht vom 29./30. Juni v. J. wurde dem Kaufmann Franz Schieler zu Hallgarten sein neben dem Wohnhaus liegender Garten nahezu vollständig vernichtet. Am Morgen des 30. Juni fanden sich abgeschnitten oder abgerissen 2 Zweitschen-Hochstämme, 3 Rüben-Hochstämme, 2 Birnen-Hochstämme, 2 Aepfel- und Pfl.-Hochstämme, 2 Weinstöcke, 21 Johannisbeersträucher, 1 Stachelbeer-Hochstamm, 2 Himbeersträucher, 9 Rosenstämme, 20 Erdbeerpflanzen, 17 Kletterpflanzen, 10 Stöcke Rübenstämme mit vollen Schoten und eine Menge Bierpflanzen. Der anerkannte Schaden beträgt nach Schätzung von Sachverständigen etwa 250 M. Aus der Art der Beschädigung schließt man, daß dieselbe mittelst eines starken Messers, wahrscheinlich mit einem Rebmesser oder „Schnittes“, wie es die Winger zum Abschneiden der Reben gebrauchen, verübt worden ist. Der Thäter ist, wie sich aus der Lage des Gartens ergibt, der ringsum von Nachbargärten eingeschlossen ist, durch den Garten des Ritzinger in den des Hombach und von hier aus durch Uebersteigen des Zäunzums an den Ort der That gelangt. Der 29. Juni war ein Sonntag. Am Abend desselben saßen auf der Haustreppe des Hombach'schen Hauses, von wo man einen Ueberblick über den Schieler'schen Garten hat, die Elisabeth Hombach und ihr Bräutigam Ludwig Ringelstein. Die Beiden erwarteten die Mutter, welche nach Wiesbaden gegangen war und am Abend zurückkommen wollte. Bis 1/12 Uhr Nachts saßen sie in traulichem Gespräch auf der Treppe, als die Mutter endlich zurückkam. Und bis dahin hoben sie kein Geräusch gehört. Sonach muß die That nach 1/12 Uhr verübt worden sein. Als diese aber Morgens bemerkt und der Bürgermeister sofort zur Stelle gerufen wurde, schloß er gleich Verdacht gegen Ebingen. Darum erhob er sofort dessen Sonntagsstempel und es zeigte sich, daß dieselben genau in die Fußspuren paßten. Mehr noch: der junge Ebingen und seine Familie leben mit dem Kaufmann Schieler seit etwa 2 Jahren auf gespanntem Fuße wegen einer Klage, die Letzterer gegen die Witwe Ebingen anhängig gemacht hatte. Hierzu kam noch, daß die Frau Schieler am 28. Juni gesehen hatte, wie sich der junge Ebingen in ihrem Wohnzimmer an einem Pulstisch, in dem Schieler'sche und Werthpapiere aufbewahrt, zu schaffen machte. Wegen versuchten Diebstahls unter Anklage gestellt, wurde Ebingen zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, welche Strafe rechtskräftig geworden ist. In der Nacht, in der die That verübt wurde, befand sich E. in der

Kremer'schen Wirtschaft bis gegen 1/12 Uhr. Während dieser Zeit kam es hier durch ihn zu einem Austritt, weil er, anscheinend aus Unvorsichtigkeit, einen Schrank umgeworfen und mehrere Gegenstände zertrümmert hatte. Als er darauf aus der Wirtschaft trat, kam seine Mutter auf ihn zu und machte ihm Vorwürfe: „Wärsch Du doch zu Haus geblieben und hätst Dich auf's Kanape zum Schlafen gelegt, dann wäre das nicht passiert. Dann hätst Du auch auf die Ermsbach gehen können und wähen.“ Sehr aufgebracht erwiderte der Sohn: „Jetzt geh' ich gar nicht auf die Ermsbach, jetzt wird Eins gemacht und wenn ich zwei Jahr in's Zuchthaus komm'.“ Es steht nun fest, daß E. gegen 1 Uhr Hallgarten verließ, und ferner, daß die That nach 1/12 Uhr verübt worden ist. Der Sachverständige Baumann gibt an, daß die Verwüstung mit einem Rebmesser in einer halben Stunde ausgeführt werden konnte. E. hatte also Zeit von 1/12 bis 1/1, die That zu begehen. Hartnäckig leugnete der Angeklagte, im Besitze eines Rebmessers zu sein und doch fand man bei der Durchsuchung ein solches in einem Kasten, unter schmutziger Wäsche versteckt. E. ist, wie der Bürgermeister bekanntete, ein böswilliger Mensch, dem eine solche That wohl zuzutrauen ist. Alle diese Momente zusammen verstärken den Verdacht gegen den Angeklagten dergestalt, daß die Staatsanwaltschaft die Anklage wegen Sachbeschädigung gegen ihn erhob. Zur gestrigen Verhandlung vor der Strafkammer waren 16 Zeugen geladen. Der Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Häuser, ersuchte den Angeklagten der ihm zur Last gelegten That für schuldig und beantragte eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten gegen ihn. Die Strafkammer erkannte diesem Antrage gemäß. — Wegen fahrlässiger Brandstiftung hatte sich zu verantworten der Tagelöhner Peter Wellens zu Dahlheim. Am 9. August v. J. war derselbe nebst mehreren Arbeitern im Braubacher Gemeindeveld District „Ermensfeld“ mit Holzhaufen beschäftigt. Nachmittags gegen 5 1/2 Uhr machte B., nur wenige Schritte von dem mit hohem, trockenem Grafe bewachsenen Haubergsbaum entfernt, Feuer an, um Kaffee zu kochen. Das Feuer hatte kaum eine Weile gebrannt, als es auf dem trockenen Rasen nach dem Hauberg zu um sich griff und die Waldung des Haubergs mit großer Schnelligkeit erfaßte. Trotz der angewandten Mühe gelang es dem B. nicht, Herr des Feuers zu werden. Erst die herbeigeeilte Feuerwehr konnte den Brand, welcher sich mittlerweile auf einen Raum von 20 Morgen ausgebreitet hatte, unterdrücken. Der Angeklagte, welcher völlig gehandigt ist, wurde zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt.

* Dem Hochwürdigsten Herrn Bischof Joseph Weyland widmet zu seinem Abschied von Wiesbaden ein hier lebender, in weiten Kreisen bekannter Dichter folgenden poetischen Nachruf:

O könnten wir Dich halten
Mit Worten oder That,
Mit Herd und Händelalten,
Du lästst so bald nicht fort!

Al' Deine Wort' und Werke
Sind ein Unterpfand,
Daß heil'ger Liebe Stärke
Dein Herz mit uns verband.

Es künden uns're Thürme
Dein hohes Gottvertrau'n;
Vorüber sind die Stürme,
Wir denken d'r an mit Graun.

Die Glode Deines Namens —
Wir hören sie so gern!
Die Früchte Deines Samens
Erzählt sie nah und fern.

Und in des Tempels Hallen
Wie strahlt das hohe Chor!
Und zieht den Blick von Allen
Zum Himmelreich empor!

O könnten wir Dich halten!
Wir hätten es so gern!
Doch Deiner Liebe Wälten
Erreicht uns auch von fern!

Für Schwestern und für Brüder,
Der Kranken Trost und Muth,
Jagst Du den Segen nieder,
Auf Rath und That bedacht.

Wie mehrten sich die Schaaren,
Die Du geweiht hast!
Die, ohne Ruh' zu spüren,
Du alle hielst umfaßt!

Feindsel'gem Widerstreben
Wirst Du zum Kampfe bereit;
Dein Muth war reines Leben,
Dein Schild Beharrlichkeit!

Du kennst der Klugheit Wege
Im reinen Dienst des Herrn;
Dir leuchtet über Stege
Der wahren Weisheit Stern!

Und, o! wer kennt die Gnaden,
Die Du in Herzen streut'st,
Sie auf den dunklen Pfaden
Mit Licht und Muth erleucht'st!

* Zur Abholung des Herrn Pfarrers, Geistlichen Rathes Dr. Keller verlammen sich die Mitglieder des katholischen Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung heute Nachmittag 4 1/2 Uhr im Locale des „Katholischen Besuchsvereins“.

* Die Pfennig-Sparkasse hatte laut Abschluß vom 31. December 1887 im verfloffenen Jahre folgende Einnahmen: 1) Einlagen in Baar 2883 M.; 2) Einlagen in 36,958 10 Pf.-Marken 3695 M. 80 Pf.; 3) Zinsen und sonstige Einnahmen 81 M. 40 Pf.; dazu 4) Baarbestand am 1. Januar 1887 295 M. 24 Pf.; 5) Capitalbestand 1400 M.; Summa: 8356 M. 44 Pf. Seit der Gründung der Kasse sind eingelegt worden: 1) In Baar 24,952 M.; 2) In 10 Pf.-Marken 28,315 M.; Summa: 53,267 M. Die Ausgaben betrugen: 1) Rückzahlungen 1582 M.; 2) Anlagen auf den Sparkassen 4710 M.; 3) Verwalungslosten 79 M. 49 Pf.; 4) Baarbestand am 1. Jan. 1888 584 M. 95 Pf.; dazu 5) Capitalbestand 1400 M.; Summa 8356 M. 44 Pf. Zurückzahlungen wurden: 1) In Baar 18,839 M.; 2) auf Sparkassen angelegt 32,511 M.; Summa 51,350 M. Das Bureau ist wie bisher jeden Samstag von 6-8 Uhr geöffnet und befindet sich in der Stadtkasse Neugasse 6. Spareinlagen von 10 Pf. bis 1 M. können bei den Sammelstellen jeder Zeit, Beträge von 1 M. und darüber in Baar gegen Quittung jeden Samstag eingelegt werden.

* **Gurhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß für die Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten der Termin zur Lösung von Karten zu ermäßigtem Preise zum heutigen Maskenballe um 5 Uhr heute Nachmittag abläuft. Allen Anschein nach wird der zweite Maskenball auch diesmal seine Zugkraft bewahren und sehr besucht werden.

* **Ein Extrazug** mit I., II. und III. Klasse wird am Sonntag Abend hiesigen Besuchern des großen carnevaleskischen Concertes in der „Mainzer Stadthalle“ zur Verfügung gestellt werden. Derselbe geht nach der von dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamt erlassenen Bekanntmachung 11 Uhr 20 Min. in Castel ab und trifft in Wiesbaden 11 Uhr 46 Min. ein.

* **Eine Narren-Gesellschaft „Rameruner“**, welche dieses Jahr zum zweiten Male auftritt, hat, wie uns berichtet wird, am vorigen Samstag bei Herrn Gastwirth B. Brühl (Schachtstraße) und Sonntag bei Herrn Gastwirth Chr. Herter (Ecke der Hoch- und Blatterstraße) durch ihr Instrumental-Concert und bettere Vorträge die Zuhörer in größte Bewegung gesetzt.

* **Die Tanzschüler** des Herrn Fritz Heidecker veranstalten heute Abend einen Ball in der „Kaiser-Halle“. Bei dieser Gelegenheit soll auch das Nähere über einen demnächst zu unternehmenden Ausflug bekannt gemacht werden.

* **Besitzwechsel.** Herr Friedrich Reichmann hat das Haus der Heinrich Hill'schen Erben Schachtstraße 4 zu 26,000 Mk. übernommen.

* **Christlich wahr am Längsten!** So dachte ein hiesiger Arbeitsmann H. und gab einem Hundert-Markstein zurück, den dieser Tage ein junger Mann verloren hatte und der von Jenem gefunden worden war.

* **Eine Taschen-Diebstahlscheine** scheint das Gedränge bei den Evangelisations-Vorträgen in der „Kaiserhalle“ zu benutzen, um ihr sauberes Handwerk auszuüben. Mehrere Damen sind nämlich an einem der letzten Abende die Geldbörsen mit nicht unbeträchtlichem Inhalt gestohlen worden.

* **Kleine Notizen.** Am Donnerstag Nachmittag entfernte sich ein etwa 10-jähriger Schüler einer hiesigen Lehranstalt von der eigentlichen Eisbahn d. s. Weibers im herzogl. Park zu Viebrich nach der oberhalb der Burg befindlichen Brücke, wo er auf dem Eise unter derselben bis über die Knie einbrach. Mehrere Schlittschuhläufer nahmen sich des Verunglückten an und befreiten ihn aus seiner unbehaglichen Situation. — Am Donnerstag gegen Mittag schenkte das Pferd eines in der Wallrighstraße haltenden Fuhrwerks und ging mit dem letzteren durch. Leider wurde an der Ecke der Wallrighstraße ein 7 Jahre alter Knabe von dem Fuhrwerk umgeworfen und an der Stirn erheblich verletzt. Das Kind soll auch eine leichte Gehirnerschütterung erlitten haben. In der Wallramstraße wurde das Pferd festgehalten.

* **Viebrich, 19. Jan.** In Folge der anhaltenden Kälte bringt jetzt auch der Rhein starkes Treiben und hat sich das Main-Eis am diesseitigen Ufer bereits wieder angelegt. Die Schiffsahrt ist vollständig eingestellt. Die Eisbahn auf den Ribben wurde heute wieder eröffnet.

* **Vierstadt, 20. Jan.** Ueber unseren Ort wird in kurzer Zeit die ihm so dringend zu bringende „Erläuterung“ kommen. Der Drang nach Mehr Licht! wohnt unserer Gemeindebehörde schon lange inne und nun hat sie sich denn auch entschlossen, demselben die That folgen zu lassen. Bereits soll die Anschaffung von 28 Lampen genehmigt sein zur Einrichtung einer regelmäßigen Straßenbeleuchtung.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Meißel'sche Kunst-Ausstellung.** Das zweite, bereits angekündigte große Gemälde: „Bismarck in Versailles“ ist angekommen und wird von heute ab der Besichtigung zugänglich sein. Bericht darüber folgt.

* **Ueber Frä. v. Kolb's** erstes Auftreten am Wiener Hofburgtheater schreibt das „Neue W. Tagbl.“: „Frä. Adrienne v. Kolb, welche gestern als „Julia“ in Schatepeare's Liebestragödie debutirte, ist, ein facie betrachtet, eine gewinnende Erscheinung. Auch ihre Kunst will nicht im Profil gesehen werden; sie würde sich sonst von den Künsten anderer schätzbare Debutantinnen kaum unterscheiden. Was mit einem wohlgeübten, angenehmen Organ, sorgfältig gemessenen und abgeschliffenen Bewegungen und verständiger Betonung des gesprochenen Wortes ausgerichtet werden kann, haben wir wieder mit Vergnügen bei Frä. v. Kolb. Es bedeutet ziemlich viel, aber doch nicht genug, wenigstens nicht für ein Burgtheater-Engagement. Die junge Dame wurde freundlich aufgenommen und nach den Hauptscenen hervorgehoben.“ — Ludwig Speidel, der Strengste aller Strengen, schreibt in der „Neuen freien Presse“: „Frä. Adrienne v. Kolb vom Wiesbadener Hoftheater ist als Bewerberin um das zum Theil verwaiste Fach jugendlich tragischer Liebhaberinnen aufgetreten. Ihre „Julia“ in „Romeo und Julia“ hatte einen freundlichen Erfolg; der Gast wurde b. i. offener Scene und nach den Altschlüssen gerufen. Sie ist eine gute Erscheinung mit kräftig ausgeprochenem Profil. In der Balkonszene gab sie ihr Bestes. Sie sprach schön und klar, in einem verständigen Tone, der sich fast zur Wärme der Empfindung steigerte. „Julius“ Verzeihung über den vermeintlichen Tod „Romeo's“ wurde trocken und mit trockener Stimme gesprochen. In der Scene der Brautnacht blühten wieder einige freundliche Auster auf. Ein abschließendes Urtheil über Frä. v. Kolb ist noch nicht möglich. Die „Julia“ gibt keinen entscheidenden Maßstab an die Hand.“

* **Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz.** Samstag den 21. Jan. (98. Vorstellung im Abonnement): „Papageno“ (Schwanke); erste Karten allg. Sonntag den 22. Nachmittags 3 Uhr (Extra-Vorstellung zu kleinen Preisen): „Lumpaci Bagabundus“ oder das lieberliche Kleeblatt; Abends 6 1/2 Uhr: „Der Eigenerbaron“.

* **Frankfurter Stadttheater.** Herr Kammerling Emil Götze, welcher, wie bereits gemeldet, nächsten Montag den 23. d. M. im dortigen Opernhaus ein einmaliges Gastspiel absolviren wird, tritt, wie nunmehr endgültig feststeht, worden ist, als Josef in Viet's „Carmen“, eine der hervorragendsten und erfolgreichsten Partien des Künstlers, auf.

* **„Mit fremden Federn“**, Lustspiel in 4 Acten von C. Schönsfeldt, dem Donnoant des Frankfurter Stadttheaters, hat dem dortigen Publikum bei seiner Erstaufführung sehr gefallen. Auch die dortige Kritik behandelt das schon von Barnay für sein Theater acquirirte Stück sehr gnädig.

* **Aus der Theaterwelt.** Die Münchener haben in Leipzig am Dienstag den 17. Januar einen längeren Gastspiel-Cyclus eröffnet. Von Gersfeld begaben sich die Münchener nach Erfurt und es gelang ihnen, an fünf aufeinanderfolgenden Abenden das Publikum der Stadt wie das der thüringischen Umgebung schaarenweise in das Schauspielhaus zu ziehen. Große Triumphe feierten die Münchener auch am herzoglichen Theater in Gotha. — Mit Bezug auf die in den letzten Tagen durch die Blätter gegangene Notiz schreibt Ludwig Barnay, daß über den Namen des bisherigen Walthalla-Theaters noch kein bestimmter Entschluß gefaßt, und die Nachricht, daß es Kronprinzen-Theater genannt werden soll, als verfrüht zu bezeichnen ist. — Für das Berliner Königl. Schauspielhaus ist eine jugendliche Heroine entdeckt worden. Die junge Dame heißt Flora Kester und spielte bis jetzt in Troppan, ihrer ersten Engagements-Station. Dort sah sie der Theater-Agent v. Selar in der Rolle der Sappho und empfahl sie der General-Intendant. Fräulein Kester kam nach Berlin und wurde nach einer Probe, in welcher sie Scenen aus „Sappho“, „Maria Stuart“ und „Preciosa“ spielte, vom Herbst dieses Jahres ab für das Königl. Schauspielhaus engagirt.

* **Der „Barbier von Bagdad“**, Peter Cornelius' köstliches Werk, das bei seiner ersten Aufführung vor 30 Jahren in Weimar dem bairischen Treiben einer Eligue unterlag, dann vor einigen Jahren in München seine siegreiche Auferstehung feierte, ist nunmehr auch am Hoftheater in Weimar mit großem Erfolg gegeben worden.

* **Neue Colonial-Zeitung.** Die Nachrichten aus unseren Schutzgebieten sollen der „Kreuz-Zeitung“ zufolge demnächst von Reichswegen in einer eigenen Zeitschrift veröffentlicht werden. In dieser Zeitschrift sollen auch die Berichte von Reichsbeamten, soweit angängig, mitgetheilt werden. Die Redaction dieser Zeitschrift wird Freiherr von Dandellmann, der Secretär der Gesellschaft für Erdkunde, führen.

* **Der vielbesprochene „Krebs-Bacillus“** des Dr. Schwenken ist jetzt, wie man aus Berlin schreibt, in wohlgeordneten mikroskopischen Präparaten, aus Reinculturen des Entdeckers hergestellt, als künstliches Object der berühmten Collection von Spaltpilz-Präparaten der Berliner Firma Klöbner & Müller hinzugefügt worden. Weniger deshalb, weil man diesen Bacillus wirklich für die unzweifelhafte Ursache der so gefürchteten Krebstransmission hält, als wohl, weil er überhaupt ein sehr interessantes Studien- und Vergleichs-Object ist, findet das Präparat nicht nur bei deutschen, sondern auch bei auswärtigen Mikroskopikern sehr starken Absatz.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 20. Jan. Derselbe verlief für Brodfrüchte bei abnormalem Angebot geschäftslos. Preise etwas abdrückend. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 18 Mk. bis 18 Mk. 50 Pf., dito Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf., dito Gerste 14 Mk. bis 15 Mk. 50 Pf., russisches Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk., russischer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk., norddeutsches Korn 14 Mk. 75 Pf., norddeutscher Weizen 18 Mk. 25 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Dem einer altprossaischen Familie entstammenden practischen Arzt Dr. Erlensmeyer, Director einer Privatheilanstalt für Gemüths- und Nervenkrankheiten zu Bendorf, ist der kürzlich waldeckische Verdienstorden zweiter Classe und das Ritterkreuz des Königlich schwedischen Wasa-Ordens verliehen worden. — Die Schied'sche Cigarrenfabrik in Siegen ist total niedergebrannt. Viele Arbeiter sind vertrieben. — Ein Prüfling des 29. Inf.-Regts. in Trier legte sich in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen der Eisenbahn, worauf ihm der heranbrausende Train den Kopf fast vom Rumpfe trennte. — Der von seinem Sohne im Streite mit dem Vater verletzte Regimentsmeister Mathias Klippe in Baderhorn ist seinen schweren Verletzungen erlegen. — In Schlesien sollen im Ganzen während der jüngsten Kälte 50 Menschen erfroren sein. — In Leipzig fand ein großartiger allgemeiner Studenten-Commerz zur Feier der Gründung des deutschen Reiches statt. Es wurden dabei stürmische Huldigungen für den deutschen Kronprinzen dargebracht. — Die vereinigten Freimaurerlogen Hamburgs haben beschlossen, ein prachtvolles Logenhaus zu erbauen. Es sind bereits 300,000 Mark für diesen Zweck vorhanden. — Der Reichspostdampfer „Sachsen“, von Bremen nach Ostasien bestimmt, collidirte bei der Ausfahrt von Antwerpen mit dem Dampfer „Vennland“ von der Ned-Star-Linie. Letzterer erhielt ein Loch über der Wasserlinie. Zwei Stunden später bohrte der Dampfer „Sachsen“ bei Lillo das mit 120 Tonnen Fuder beladene Rheinschiff „Drouw Alida“ im Werthe von 50,000 Frcs. in den Grund. Die Ned-Star-Linie verlangt 150,000 Frcs. Entschädigung vom „Nord. Lloyd“. Menschen sind bei den Zusammenstoßen nicht verunglückt. — Zu Crona a. B. starb der wegen Wattenmordes zum Tode verurtheilte und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Apotheker Speichert, dessen Prozeß im öffentlichen Leben sowohl

als in der Presse seinerzeit viel besprochen worden war. — Der Zar hat seine Zustimmung zur morgantischen Ehe zwischen dem Großfürsten Nicolaus dem Jüngeren und Madame Bourenine gegeben. Der Prinz, ein Sohn des Commandanten im letzten russisch-türkischen Kriege, steht im 31. seine zukünftige Gemahlin im 40. Lebensjahre. — Der berühmte Botaniker de Bary ist in Straßburg gestorben.

* **Wie unser Kronprinz einst als „Wunderdoctor“ wirkte**, davon weiß ein Freund des „Berl. Tagbl.“, ein ehemaliger Offizier, aus seinen Erlebnissen folgende heitere Geschichte zu erzählen: Bei einem von dem Kronprinzen abgehaltenen Manöver hatte ich an dem Gesichtstage bei D. den Auftrag, mit meinem Juge der Artillerie als Bedeckung zu dienen. Die Artillerie war auf der höchsten Anhöhe, auf welcher sich der Kronprinz mit seiner Suite befand, aufgeföhren; ich hatte vorchriftsmäßig vorwärts-seitwärts derselben Stellung genommen und die mit Spaten ausgerüsteten Mannschaften zum Ausheben eines Schützengrabens vorgezogen und angestellt. Der Tag war drückend heiß, der öftere Positionswechsel und die Arbeiten im Terrain hatten uns manchen Schweißtropfen abgerungen. Ein wegen Mangels an Getreideüberfluß bekannter Mann tritt aus der Mitte der Arbeiter an mich heran und bittet, austreten zu dürfen, da er sich krank fühle. Derselbe hatte ein fleckig gelbes Gesicht und sah fast aus, als wenn er plötzlich von der Selbstucht befallen wäre, hätte er nicht klare Augen und gesundfarbige Hände gehabt. Der Kronprinz, diesen Vorgang bemerkend, kommt die wenigen Schritte herangeritten und fragt den Soldaten, was ihm fehle. Während dieser klotternd erzählt, daß seine Kameraden ihm mitgetheilt, er sähe auf einmal ganz gelb aus und müsse die Selbstucht bekommen haben, treten ihm vor Angst und Belegenheit noch größere Schweißtropfen auf die Stirn und rinnen über Augen und Gesicht. Der Kronprinz fragt den Soldaten, ob er ein Taschentuch bei sich führe, und befiehlt ihm, den Schweiß abzuwischen. Hierauf holt der Mann ein geknittertes in seinem Sackmement-Dorf gekauft, mächtig großes, gelbes Taschentuch mit dem aufgedruckten Bilde des Kaisers hervor. Noch ehe er das Gesicht damit berührt, hat der Kronprinz die Ursache jener Selbstucht erkannt, denn die Farbe des Tuches war nicht acht und färbte daher auf dem schweißigen Gesichte ab. Den Soldaten über seinen Gesundheitszustand beruhigend, wirft er ihm sein eigenes Taschentuch zur Benutzung mit den Worten zu: „Mein Sohn, trage Deinen Kaiser stets im Herzen, so brauchst Du ihn nicht auf dem Taschentuch und wirst gesund und zufrieden sein!“ Der Soldat fühlte sich fortan gesund, und das Taschentuch, mit welchem „unser Fritz“ damals jene Wundercur bewirkt hat, bildet jetzt ein theures Andenken für den Eutreten, einen nunmehrigen Landarbeiter.

* **Vom Mainzer Carnival.** Noch in keinem Jahre haben sich die carnevalistischen Veranstaltungen in Mainz eines so regen Besuchs von auswärtigen Gästen erfreut, als in diesem Jubeljahre, in welchem der „Mainzer Carnevalverein“ bekanntlich das Fest seines 50jährigen Bestehens feiert. Ist es die in ihrer Art einzig dastehende natürliche und doch künstlerische Ausschmückung der Stadthalle oder ist es der stetig wachsende gute Ruf, welchen die Mainzer Carnevalveranstaltungen genießen oder ist es Beides zusammen, kurz an seinen carnevalistischen Festtagen bringen die Eisenbahngäste Tausende von Besuchern, die nach genossenen Faschingsfreuden Alle mit dem Bewußtsein heimkehren, einen fabeln urgemüthlichen Tag verbracht zu haben. So war z. B. am vergangenen Sonntag der Commers der Brüngengarde in der Stadthalle von nicht weniger als 5000 Personen besucht, die sich in der fröhlichsten Stimmung befanden. Auch am nächsten Sonntag den 22. d. Mts. ist wieder — von 4 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends dauernd — ein großes carnevalistisches Concert in der Stadthalle mit obligaten Chorliedern. Ein anderes Bild bietet die Stadthalle am Abend vorher, am Samstag den 21. d. Mts. Da thut sich die Halle zum ersten Male zu einem großen Maskenballe auf, wobei zu den Tänzen zwei Ballorchestern aufspielen. Wer einmal ein ächt Mainzer Maskentreiben kennen lernen will, der hat hier die beste Gelegenheit dazu. Willets zu diesem Ballfest sind im Vorverkauf zu 3 Mk., Abends an der Casse zu 4 Mk. zu haben.

* **Wetterpropheten**, erfahrene Landleute, sagen keinen starken Nachwinter mehr voraus, weil der sonst dem Winterschlaf huldigende, um diese Zeit tief in der Erde vergrabene Igel bereits wieder herumläuft und nach Würmern, Schnecken und Ratten auf die Suche geht. Um die Mitte October war dieser wetterkundige Vorkentträger noch im Freien thätig, ebenfalls ein Anzeichen eines nicht anhaltend kalten Winters.

* **Die Chinesen in Berlin** haben in Folge der Kälte der letzten Tage eine drollige Erfindung gemacht. Wie von dort berichtet wird, tragen sie jetzt die Ohren in Pappschalen! Natürlich sind diese Bauwerke im Geschmack ihres Landes gehalten: der Dedel, ungefähr zwei Drittel einer Kreiskugel, ist mit schwarzem Sammet bezogen und dieser mit prächtigen Blumen in den grellsten Farben bemalt. (Bei großen Ohren trägt der Dedel ganze Bouquets.) Die Seitenwand ist mit blauer Seide bezogen und die ganze Pappschale mit Pelz gefüttert, welcher an der Wange hervorquillt und eine Art Backenbart bildet, den die Chinesen sonst nicht tragen. Ebenfalls wegen der Kälte nehmen sie jetzt nicht Brillen mit Metall-, sondern mit Horn- oder Schildplattfassung, natürlich in entsprechend größerem Umfang. Wenn zwei so geschmückte Chinesen durch die Straßen gehen, angethan mit ihrem schlafrockähnlichen Rationalcostüm, welches ebenfalls in den buntesten Farben schimmert, so brecht sich Alles lachend um, während sonst der Berliner diese gewohnten Gestalten kaum anblickt.

* **Ein schweres Verbrechen** wurde am 18. d. Mts. Abends bei der Wiener Botschaft angezeigt. Eine Frau Stittenshofer, deren Gatte Mitarbeiter der Wiener „Correspondenz Hall“ ist, kam wegen Familienzwistigkeiten aus dem verurtheilten Entschlusse, sich und ihre beiden Kinder

aus dem Leben zu schaffen. Sie verperrte die Wohnung, schnitt ihrem 6jährigen Töchterchen Jeannette und dem zweijährigen Sohne Alfred die Adern an beiden Handgelenken durch und vollführte dieselbe entsetzliche That auch an ihren beiden eigenen Händen. Ueberdies ließ sie aus dem Ofen Kohlenoxydgas in das Zimmer einbringen. Der Schwiegervater, der zufällig herbeikam, bereitete die Absicht der Frau; er ließ die Thür erbrechen und schaffte Hilfe herbei. Die beiden Kinder wurden gerettet; die Frau liegt im Sterben.

* **Selbstmord in Valltoilette.** Aus Rom schreibt man: Fräulein Amalie Bonghi, Tochter des Generalinspectors im Marineministerium, eines der schönsten Mädchen der Gesellschaft, hat sich aus einem Revolver zwei Kugeln in den Kopf gejagt und getödtet. Das Fräulein vollführte den Selbstmord aus dem Grunde, weil ihre jüngere Schwester, die an einen Adjutanten des Herzogs von Aosta verheiratet ist, Zutritt zu den Hoffisten erhalten und ihr selbst die gleiche Gunst verweigert worden. Zur Ausführung des Selbstmordes ließ sich die junge Dame eine prachtvolle Valltoilette anfertigen, die sie anlegte, als sie sich den Tod gab.

* **Unverderblich.** In der Pariser Gesellschaft circultirt seit einigen Tagen ein gelungenes Witwort über den „berühmten“ Schwiegerohn Gröb's, Herrn Wilson. Bekanntlich steht dieser Herr wegen Ordensschwindels in gerichtlicher Untersuchung. Nun erzählt man sich, daß Wilson vor Kurzem seinem Untersuchungsrichter gesagt haben soll: „Herr Richter, führen Sie den Beweis, daß ich an dem Ordensschwindel unschuldig bin und Niemanden eine Decoration verschafft habe und zum Dank dafür sollen Sie einen Orden haben!“

* **Aus Amerika.** Noch immer treffen aus den entfernteren Gegenden des Nordwestens der Vereinigten Staaten von Nordamerika Nachrichten über die verheerenden Wirkungen des Schneesturmes ein. Dem Sturm ist eine furchtbare Kälte gefolgt, wie sie seit 1864 nicht erlebt worden ist. Tausende leiden wegen Holzmangel. Das Thermometer fiel an manchen Orten bis auf 40° unter Null. In allen Golfstaaten sind ebenfalls Schneestürme gewesen und die Berichte über die Leiden der Bevölkerung füllen die Zeitungen. Am 17. Januar wüthete ein heftiger Schneesturm an der atlantischen Küste.

* **Der „Götterberg“ in Kamerun**, den man bisher für einen erloschene Vulkan hielt, soll, wie man auf Grund brieflicher Nachrichten aus Kamerun erfährt, doch noch theilweise in Thätigkeit sein; der Krater auf der Spitze allerdings soll erloschen sein, dagegen glaubt man, daß einige kleinere Seitentrater noch jetzt hin und wieder Feuer speien.

* **Gutmüthig.** „Ner, här'n Se — erscht hamm Se mir mei Bier umgeschmissen, dann hamm Se mir mit der Giarre en Rod in'a Rod gebrannt, und jetzt hamm Se mich einen alten Filz geschimpft! Wenn Se nu noch en Wort sagen — sek' ich mich an en andern Disch!“

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 20. Jan.** Beim Empfang des Herrenhaus-Präsidenten sprach der Kaiser über die günstige Finanzlage, die noch günstiger sich entwickeln werde, wenn, wie er hoffe, der Friede erhalten bleibe und nicht Ereignisse eintreten, die sich der Berechnung noch entziehen. Die Worte des Kaisers erinnerten an den bekannten Passus der Thronrede. (F. 3)

* **San Remo, 19. Jan.** Die Besserung im Befinden des Kronprinzen schreitet fort. Sowohl die Entzündung wie die futurarchischen Erscheinungen sind im Zurückgehen, doch wird der Kronprinz in dieser Woche die gewohnten Spaziergänge schwerlich wieder aufnehmen können. Wir haben sonntags aber frisches Wetter. — Der im hiesigen Hafen liegende königliche Aviso „Agostino Barbarigo“ ist der kaiserlichen Familie zur Verfügung gestellt worden, da der bisher von ihr benutzte „Torpedo No. 50“ den Damen zu wenig Bequemlichkeit bot. Der Erbprinz von Meiningen ist zu kurzem Besuche nach Cannes abgereist. (M. 3.)

* **London, 20. Jan.** Nach einer dem „Standard“ aus Shanghai gestern zugegangenen Depesche sollen 4000 Arbeiter, welche unter der Aufsicht mehrerer Mandarinern einen Wellenbrecher herstellten, um den Lauf des Hoangho-Flusses zu steuern, von dem plötzlichen Andrang des Wassers überrascht worden und größtentheils umgekommen sein.

RECLAMEN.

50 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Vorsicht!!! Es ist in der letzten Zeit öfters von Seiten des Publikums gesagt worden, daß man anstatt der allein ächten seit vielen Jahren beim Publikum so sehr beliebten Apotheker **W. Brandt's** Schweizerpillen Nachahmungen für sein gutes Geld erhält. Es dürfte daher geboten sein, stets sofort beim Ankauf die um die Dose befindliche Gebrauchsanweisung zu entfernen und sich zu überzeugen, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde und namentlich auch den Vornamen **W. Brandt** trägt. Alle anders aussehenden, für Apotheker **W. Brandt's** Schweizerpillen verkaufte Präparate sind zurückzuweisen. (Man.-No. 9500.)

Ball- und Gesellschafts-Roben, rein und elegant, fertigt und liefert **Herr. Mühlhoff** 7, II. Etage. 21062

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sente Abend Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.
672 6 Uhr:



Bekanntmachung.



Aus Anlaß des Sonntag den 22. Januar in der Stadthalle zu Mainz stattfindenden großen carnevalistischen Concertes wird an diesem Tage ein Extra-Personenzug von Castelnach Wiesbaden gefahren wie folgt:

Casteln	ab 11 Uhr 30 Min. Nachn. Ortsz.
Carve	an 11 " 37 " " "
	ab 11 " 38 " " "
Wiesbaden (L. B.)	an 11 " 46 " " "

Der Zug fährt I., II. und III. Classe.

Wiesbaden, den 19. Januar 1888.

4550 Königlich Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. Januar cr. Mittags 11 1/2 Uhr wird dahier ein Gemeindefeld versteigert.

Erbenheim, den 19. Januar 1888. Der Bürgermeister.

401 Die Unterzeichnete verkauft noch einige überzählige, kräftige Arbeitspferde (Ardenner Schlag).

Wiesb. Straßenbahnen-Actien-Gesellschaft,
Louisenstraße 6. 4418

22. Kölner

Dombau-Lotterie

Ziehung 23., 24., 25. Februar cr.

Hauptgeldgewinne: (T 805/12)

Mk. 75000, 30,000, 15000 etc.,

kleinster Gewinn Mk. 60.

Originalloose à Mk. 3.

Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.

2922

16 Spandauerbrücke 16.

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise.

22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Ball-Handschuhe

in Zwirn per Paar 25 Pf., in Seide 50 Pf.

Ferner Regligé-Belz-Flanelle in allen denkbaren Dessins, Gardinenstoffe per Meter 32, 35 und 38 Pf. in guter Qualität. Einen großen Vorrath trüggewordener Hättelstoff, ebenso Druckzeug, Reste spottbillig. Schwarzen Cachemire, Gelegenheitskauf. Gleichzeitig empfehle mein bekanntes wohlaffortirtes Tricotagen- und Strumpfwaren-Lager.

Sächsisches Waaren-Lager

nur Michels- M. Singer, nur Michels-
berg 2. berg 3. 4559

Einige schöne Damen-Mästen-Anzüge zu verleihen
Friedrichstraße 10, 2. Etage links. 4480

Stellengesuche

jeder Art, mit Anführung der Adresse oder Offerten-Annahme durch uns, finden prompteste Publikation in allen Zeitungen und Fachzeitschriften durch die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.,

welche, wenn gewünscht, auf Grund näherer Angaben bezüglich der Abfassung der Inserate und Auswahl der geeignetsten Zeitungen den zuverlässigsten Rath ertheilt.

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter.
Langgasse 31. 3882

Nischaffenburger Exportbier

(1/2 und 1/3 Flaschen) P. Freihen, Rheinstraße 55, 3882
empfehlend, Ed. der Karlstraße.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf., sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfehlend Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763

Geschlachtetes Geflügel.

Gänse, Puten 10 Pfd. Mt. 5.75, Poularden Mt. 5.20 (auch koscher) versendet franco gegen Nachnahme
S. Glasz. Weiskirchen (Süd-Ungarn).

Schlender = Honig,

vorzügliche Waare, offen und in Gläsern, empfehlen

Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich,
8 Bahnhofstraße 8.

4374

Spiegelgasse 5. A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.

Schöne Apfelsinen p. Dsd. 95 Pf.

2895 „ frische Datteln p. Pfd. 40 Pf.

Täglich feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mt.,

bei Abnahme von 3 Pfund à 95 Pf.

4304

W. Friedrichs, Michelberg 5.



Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,

empfehlend die verschiedenen Sorten Kohlen der Vereinigungs-Gesellschaft in Koblisch zu allen Feuerungs-Anlagen (wenig rußend), als auch Gas-, Anthracit- und Patentofen-Coaks in jeder Korngröße, Rußgras, Holzlohlen, Braun- und Steinkohlen-Bricketts. Letztere beziehe ich von der Rache Blankenburg und eignen sich sehr für Porzellanöfen. Mit trockenem Brennholz (buchen- und kiefern-) wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die neuesten Kohlenzunder eingetroffen. 871

Ruhr- Gas- Coaks

bester Qualität, 1. Sorte (Rußgröße), per 10 Ctr. Mt. 10.50 franco an's Haus, empfehlend

4072

P. Beysiegel, Hochstraße 4,

Meinen **Steinbruch** in der Gemarkung Sonnenberg beabsichtige ich auf längere Zeit zu verpachten.
4188 **Wilh. Nocker**, Eisenstraße 10.

Deckbetten 6 Mt., 1 Kissen 5 Mt., Matrasen 10 Mt., Strohläden 5 Mt. sind zu verl. Schwalbacherstraße 9. Bart. 4092

Eine **Spiegelscheibe**, 1,32 Meter breit, 2,38 Meter hoch, billigt abgegeben. Näh. bei Herrn Glasermeister **W. Maurer**, Friedrichstraße 19. 3701

Guterhaltene Weinfässer von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Stück, sowie Orbst zu verkaufen bei Küfer **Deusser**, Sellmundstraße 45. 10788

Sargmagazin

von 1024

Karl Müller, 9 Wellritzstrasse 9.

Särge, alle Arten, liefert zu billigsten Preisen, **eiche**, polirte, in reichster Ausstattung à 100 Mark **Fr. Christmann**, Schr., Wellritzstr. 16. 2405

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres unvergesslichen Vaters, Vaters und Bruders, Herrn **Jean Herrmann**, sowie für die reichen Blumenpenden sagen ihren innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1888.

4223

Verloren, gefunden etc.

Abhanden gekommen der **5. Band** von Meyer's Conv.-Lexikon, 2. Auflage. Gegen 3 Mt. Belohn. abzug. in der Exped. 4572

Ein neuer, gelber **Kinderschlitten** abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung 5 Markstraße 22. 4604

Verlaufen ein rothbrauner **Spitz**, sehr alt, halb blind. Abzugeben gegen Belohnung Parkstraße 52. 4238

Unterricht.

Geprüfte Sprachlehrerin, längere Zeit im Ausland gewesen, ertheilt **Unterricht**, auch **Nachhilfsstunden**. Näh. Exped. d. Bl. 4134

Englischer und französischer Unterricht zu nehmen gesucht. Ausländerinnen bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **H. H. 97** an die Exped. d. Bl. 4628

A **German lady** thoroughly acquainted with the English language wishes to hear of a few more English ladies who would join her class for reading German standard authors every Tuesday evening from 7.30 till 9. Terms very moderate. Address: **M. W. 80** Exped. d. Bl. 2818

A **german Lady**, who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give **private lessons** in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper **E. G. Initials**.

Eine junge Dame ertheilt Anfängern gründlichen **Klavier-Unterricht**. Stunde 80 Bfg. Näh. Exped. 3263

Eine gebildete Dame ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht** für Anfänger à Stunde 50 Bfg. Näh. in der **Edelstein Sortiments-Buchhandlung (F. Dietrich)**, Kirchgasse 10. 4564

Eine **perfekte Weißzeugnäherin**, im Vorhang- und **Gebildstopfen** sehr geübt, sucht Kunden in **Hotels**. Näh. Exped. d. Bl. 4555

Ein **perfekte Kleidermacherin** sucht dauernde Beschäftigung in einem Geschäft auf ol-ich oder Februar. Näh. Exped. 4571

Ein **Bett** zu 54 Mt., ein **Sopha** zu 35 Mt. und eines zu 30 Mt., ein **Kinderbettchen** zu 18 Mt. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. 4355

Immobilien, Capitalien etc.

Ein sehr solid gebautes, schönes **Haus** im südlichen Stadttheile mit Thorfahrt, 4 vollst. schönen Wohnungen, fl. Seitengeb. mit Stallung und Garten, für Private wie für Handwerker passend, ist mit 8—10,000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch **J. Imand**, Weißstraße 2. 68

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller**, Raurergasse 14. 2416

Haus-Verkauf.

3798

Ein neu erbautes **Haus**, nahe der **Langgasse** belegen, mit großem Garten und Hofraum zu verkaufen. Näh. Exped.

Villa Frankfurtstraße mit 2 Wohnungen, herrlichem Garten, Veränderungs halber für 52,000 Mt. zu verkaufen. Der Beauftragte **J. Imand**, Weißstraße 2. 67

Eine **schöne Baustelle** in bester Lage, mit genehmigten Plänen, sehr rentabel, Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Exped. 4544

Ein zur Gärtnerei, zur Errichtung einer Schr.-iner- oder sonstigen Werkstat, eines Holzgeschäftes, eines Laarschuppens etc., vorzüglich geeigneter **Acker**, nahe der Dohmeierstraße, Distrikt „Unterhollerborn“, ca. 70 Quadrat Ruthen, zwischen Herrn Wilhelm Tremus und der Domäne, ist ertheilungs halber zu verkaufen Wellritzstraße 13 1. Etage. 4405

Wirthschaft in guter Lage mit Inventar zu verpachten. Näh. Exped. 3793

Eine **gaugbare Wirthschaft** per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 4332

Eine **Wetgerei** in hiesiger Stadt, gute Lage, ausgedehnte Kundenschaft, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen und kann sogleich angetreten werden. Näh. bei dem beauftragten Agenten **Johann Eckl**, Sellmundstr. 57. 4285

Zur Erweiterung eines nachweislich rentablen Geschäfts wird ein **Theilhaber** mit Kapital gesucht. Erwünscht ein Techniker. Näh. Exped. 3808

Zwei $4\frac{1}{2}\%$ ige gute 2. Hypotheken von **3700** und **4800 Mt.** zu cediren gesucht Off. unter **W. K. 15** an d. Exp. 3516

Von einem pünktlichen **Zinszahler** werden **20,000 Mark** als zweite Hypothek auf gleich gesucht. Offerten unter **Z. G. 100** an die Exped. 3806

4000 Mt. geg. 2. Hypoth. à **5%** gesucht. Näh. Exp. 4167

18,000 Mt. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

80,000 Mt. auch getheilt auf 1. Hyp., sowie 10—16,000 Mt. auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz**, Raurergasse 12. 3608

Hypotheken-Capital

zu **4%** und **4 $\frac{1}{4}$ %** offerirt

C. Hoffmann, Bank-Commission, 2218 **Reubauerstraße 4**, im Dambachthal.

30—40,000 Mt. auf 1. Hyp. auszul. d. **M. Linz**. 3609
10,000 Mt. auf 2. oder 3. Hypothek zu **5%** per 1. April zu verleihen. Offerten unter **A. B. 309** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 4107

Sonnenberg.

4598

Wir gratuliren unserem C. Philipp zu seinem 25. Geburts-
tage recht herzlich!
Du mußt's so wissen!

Ein jugendliches Mädchen sucht noch einige Kunden im Frisieren.
Näh. Schwalbacherstraße 55. 4626

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein perfectes Bügelmädchen sucht noch einige Kunden;
auch nimmt dasselbe Wäsche im Hause an. Näheres Schwal-
bacherstraße 29, 1. Stiege hoch. 3749

Eine perfecte Büglerin wünscht noch einige Kunden. Dieselbe
empfehlen sich auch im Glanzbügeln. Näh. Exped. 4562

Eine tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Waschen; auch geht dieselbe
in eine Wäscherei. Näh. Schwalbacherstr. 55, Thoreing., Part. 4599

Ein fleißiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh.
Römerberg 9, Vorderhaus, Dachlogis. 4554

Ein junges Mädchen, welches Kleider machen kann, sucht Be-
schäftigung, am liebsten zu einem Kinde. Näh. Schachtstr. 7. 4577

Für ein zuverlässiges Mädchen wird für einige Stunden
des Nachmittags Beschäftigung irgend welcher Art gesucht
Schlichterstraße 20. 4365

Eine gesunde Amme sucht eine Stille. Näh. bei
Frau Preissig, Hebamme, Kellerstraße 7. 4435

Stellen suchen mehrere reinliche, kräftige Mädchen
mit guten Zeugnissen, welche bürgerlich kochen können und zu allen
häusl. Arb. willig sind, durch Frau Schug, Hochstraße 6. 4483

Ein Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse hat, sucht
Stelle. Näh. Wellrichstraße 46, 1. Stiege rechts. 4600

Ein jugendl. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als
Mädchen allein in kl. Haushalt. Näh. Adlerstraße 26, I. 4598

Stelle sucht ein nettes, sauberes, 15jähr. Mädchen, welches
in allen häuslichen Arbeiten sehr gut angelernt ist und auch
Liebe zu Kindern hat, durch Frau Schug, Hochstraße 6. 4605

Empfehle sofort 1 gewandte Kellnerin, mehrere Mädchen als
allein auf 1. Februar. A. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 4618

Ein einfaches Mädchen von außerhalb, welches
gut kochen, waschen und bügeln kann, sucht
auf 1. Februar einen leichten Dienst. Gute
Zeugnisse. Näh. Rheinstraße 22. 4622

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt
u. placiert das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 4363

Ein Tapezirer-Gehülfe, welcher auch Hausarbeit mit
übernimmt, sucht Stelle. Näh. Exped. 4578

Ein Diener für Serviren und Hausarbeit sucht Stellung.
Antritt kann sofort erfolgen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offerten unter „Diener“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 4390

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher von
seinem Geschäfte abgehen will, sucht in einem Comptoir oder
Geschäftshause Stelle. Näh. Exped. 4549

Ein junger Mann sucht Beschäftigung, gleichviel welcher
Art. Näh. Adlerstraße 48 bei Jung. 4616

Personen, die gesucht werden:**Eine tüchtige Verkäuferin**

mit Sprachkenntnissen, in dem Pappfache bewandert und gewandt
im Verkauf, wird gesucht; ferner eine Clebin. R. E. 4457

Gesucht ein braves, aufständiges Kaufmädchen im
Blumenladen Rheinstraße 37. 4597

Eine perf. Köchin und mehrere bess. Hausmädchen für hier und
auswärts sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5. 4619

Gesucht 1 Herrschaftsköchin, 1 Zimmer- u. 1 Hausmädchen, 3 Land-
mädchen, 1 bürgerl. Köchin. A. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 4318

Ein kräftiges Mädchen, in Hausarbeit und im Kochen er-
fahren, wird gesucht Rheinstraße 43. 3196

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
Näh. Exped. 4360

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht
Friedrichstraße 46, 1. St. links. 4284

Ein stark. Mädchen sofort gef. Schachtstr. 9 b. 4603

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute
Zeugnisse besitzt, wird auf 1. Februar gesucht. Näh.
Faulbrunnstraße 2 im Laden. 4437

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche
und Hausarbeit gesucht Helenenstraße 2, 1. St. rechts. 4530

Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann
und Hausarbeit besorgt, wird per 1. Februar gesucht
Rheinstraße 67, Parterre. 4536

Dienstmädchen gesucht Dohmeierstraße 17, Stg. 4401

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen, welches
bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit ver-
steht, Kerostraße 33, 1. Treppe hoch. 4428

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 9, 1. Tr. 3351

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen mit guten Zeug-
nissen, welches kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt,
Nicolastraße 21, 2. Stiegen. 4586

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeit
gründlich versteht und gut kochen kann, Kerothal 33. 4558

Ein ordentliches, reinliches Mädchen im Alter von 18 bis
20 Jahren mit Zeugnissen wird für Küche und Haus gesucht.
Zu melden zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags Wilhelm-
straße 16 im Blumenladen. 4547

Offene Stellen für ein Kinderfräulein, w. perfect
französisch spricht u., ferner für
mehrere feinere Hausmädchen, angehende Jungfern, feinebürgerl.
Köchinnen, Mädchen als allein, 1 einf., nettes Kinderfräulein,
w. gut nähen kann u., zu befehlen durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4624

Eine gebiegene Kellnerin nach Mainz in ein ausgehendes
Restaurant gef. d. Grünberg's B., Schulgasse 5, Laden. 4619

Zum 1. Februar wird ein solides Mädchen, welches
gutmäßig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, in ruhige
Familie gesucht Rheinstraße 57, Parterre. 4609

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 4611

Gesucht sofort ein braves Mädchen, das gut-
bürgerlich kochen kann, und ein reinliches
Hausmädchen Kerothal 53, Parterre. 4573

In ein Herrschaftshaus am Rhein werden zum 1. Februar
gesucht: 1 Haushälterin, Köchin, 1 gew., gef. Hausmädchen und
1 Kinderfräulein. Reflectantinnen wollen sich bald. melden in
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4624

Ein starkes, reinliches Mädchen wird gesucht Hellaund-
straße 35. 4601

Auf 1. Februar ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen
gesucht Leberberg 1, Gartenhaus. 4592

Mehrere tüchtige Mädchen als solche allein in bess. Stellen
gesucht durch Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden. 4619

Hausmädchen, welches neben Zimmerarbeit das Serviren,
Waschen und Bügeln von Stärke-Wäsche versteht, sucht zum
baldigen Eintritt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4624

Haushälterin,
die einige Tausend Mark Caution stellen kann, wird von einem
Geschäftsmanne, Wittwer mit zwei Kindern, zur Führung des
Haushaltes und nöthigenfalls im Geschäft gesucht. Gef. Offerten
unter K. M. 34 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4625

Tüchtige Maschinenschreiber gesucht bei
H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 4237

33. Restaurationskellner f. Grünberg's B., Schulg. 5. 4619

Ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen wird zur Erlernung der
Buchführung für ein feines Mode-, Manufactur- und Con-
fections-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 4456

Ein Buchbinder-Lehrling gesucht Kirchgasse 36. 3989

Ein Handbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 4582

Hausburschen, 2 jüngere, welche die Bier-Preffionen ver-
stehen, sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4624

Einen Schweizer sucht Wilh. Thon, Schwal-
bacherstraße 39. 4515

Zur Saison

empfehle prima **Stangenspargel, Bruchspargel, Gänseleber-Pasteten, Hummer** in Büchsen, **Trüffel**, sowie alle **Conserven** zu billigsten Preisen.

4570

C. Killian, Taunusstrasse 19.

Angenommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Januar 1888.)

Adler:

Weigert, Kfm., Berlin.
König, Kfm., Köln.
Rodde, Kfm., Hanau.
Liebrecht, Kfm., Ruhrort.
Lazarus, Kfm., Berlin.
Kröger, Kfm., Frankfurt.

Alteesaal:

Rothenberg v. Geldern, Kfm., Köln.

Hotel Dahlheim:

Braun, Fr., Pfeddersheim.

Einhorn:

Schwarzkopf, Kfm., Nürnberg.
Otto, Kfm., Herford.
Hanauer, Kfm., Darmstadt.
Rubens, Kfm., Bochum.
Hohler, Inspect., Frankfurt.
Ganse, Kfm., Frankfurt.
Marcus, Kfm., Dresden.

Eisenbahn-Hotel:

Rehbock, Kfm., Frankfurt.
Islaub, Kfm., Frankfurt.
Vorbrugg, Kfm., Aschaffenburg.
Ebner, Kfm., Mannheim.

Grüner Wald:

Wiedemann, Düsseldorf.
Holthausen, Kfm., Köln.
Dann, Kfm., Frankfurt.
Nockher, Kfm., Köln.
Bach, Kfm., München.
Köhler, Kfm., Köln.
Auf der Heyde, Kfm., Bielefeld.
Grün, Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Widmaier, Fr., Stuttgart.

Nassauer Hof:

Böckmann, Fr. m. Tocht., Berlin.

Caranstalt Nerothal:

Wolff, Kfm., Frankfurt.

Nonnenhof:

Steiner, Kfm., Köln.
Mack, Kfm., Ulm.
Asbach, Kfm., Berlin.
Rosenbaum, Kfm., Berlin.
Eschweiler, Kfm., Neuwied.
Koppe, Bonn.

Hotel du Nord:

Heinrich, Prof., Marburg.

Rhein-Hotel:

Philipps, m. Fam. u. Bd., London.
Feasback, Fabrikbes., Hannover.
Rosam, Fr., London.

Rose:

Silvertop, Fr. m. Fam. u. Bed., England.

Schützenhof:

Hoffmann, Fr. m. Gesellschafterin, Hirschberg.
Hoffarth, Kfm., Köln.

Taunus-Hotel:

Eckstein, Fabrikbes., Stuttgart.
Wenke, Gutsbes., Hannover.
Vogel, Augsburg.
Knagge, Brüssel.

Hotel Victoria:

Kirchheimer, Kfm., Kreuznach.

Hotel Vogel:

Weigel, Kfm., Stuttgart.

Hotel Weiss:

Hippacher, Assmannshausen.
Schröter, Kfm., Hanau.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisisana:
Weld, 2 Frs., England.
Caron, Fr., Canada.

heranbrausende Extrazug aus Frankfurt empfangen. Die Hälfte der Insassen entstieg demselben, die andere Hälfte dampfte nach Rüdesheim weiter, wohin ein anderes gastfreies Weinhaus sie geladen hatte. Die Musik voran ging es nun zurück in's Haus, wo im oben erwähnten Hof der Chef und Begründer des Hauses, Oberprocurator Dr. August Wilhelmj, die humoristische Begrüßungsrede hielt: „Die Herren von der Eisenbahn lieben die Geschwindigkeit. Mit meinem Willkommensgrüße muß ich mich deshalb kurz fassen, um nicht vom Pfeifen der Locomotive übertönt zu werden.“ Anspielend auf den soeben vertheilten humoristischen Fahrplan, der die kommenden Genüsse anzeigte, lud er dann jeden später wieder Hattenheim passirenden Festtheilnehmer zur Wiederholung ein und schloß dann mit einem Hoch auf seine Gäste. Der erwähnte Fahrplan verdient weitere Verbreitung. Er lautet:

Vergnügungs-Extrazug.

Fahrplan

für die hochanalische Kreuz- und Quersahrt der mitteleuropäischen Eisenbahn-Conferenz nach den Hauptstationen der Rheingauer Nebelgalerie am 19. Januar 1888

entworfen von der A. Wilhelmj'schen Keller-Direction Hattenheim.

Ortszeit N.	Stationen.	Besondere Reglements.
1 ³⁰	ab Frankfurt a. M.	
2 ⁴⁰	an Hattenheim (Bahnhof).	
3	„ Wilhelmj'scher Gutschof.	Willkommens-Trunk: 1884er Hattenheimer. 1846er Marcobrunner Ausl.
3 ⁴⁰	ab Tunnelfahrt durch die Kellereien an Rüdesheim. . . .	Berschiedene Probe-Gaststellen. 1868er Berg, feinste Auslese „König Wilhelm“.
5 ¹⁰	„ Ahmannshausen	1884er Auslese (Rothwein).
5 ³⁰	„ Erbach.	1788er, Reliquie aus der guten, alten Zeit der Postkutsche.
5 ⁴⁰	„ Raunenthal. . . .	1876er Berg-Auslese.
6	„ Hochheim.	1862er Auslese.
6 ³⁰	„ Geisenheim. . . .	1859er feinste Trockenbeer-Auslese (bestes Bademecum).

Nachdem nun zwei photographische Aufnahmen der Versammlung gemacht worden waren, stieg man hinauf in den Saal, wo die ca. 150 Theilnehmer an großen, gedeckten Tafeln placirt wurden. Fahrplanmäßig ging nun das Pokalsiren von statten. Ganzen Flaschenbatterien von Weinen, wie sie sich die Meisten der Festgenossen — und es waren große Herren dabei — nicht in ihren kühnsten Träumen geträumt hätten, wurden die Gäste gebrochen. Speziell der „Rüdesheimer 1868er Berg, feinste Auslese, König Wilhelm“ wird den Meisten noch lange auf der Zungenspitze nachschmecken. Auch der 1862er Hochheimer Auslese war nicht von schlechten Eltern. Papa Berg und Mama Sonne, beides hochgeborene Herrschaften, hatten da prächtige Rindlein zur Welt gesetzt, süße Bengels, von einem Parfüm, wie es kein Rosé oder Violet zusammenbringt. In diesem „Königswein“ sprach der Landrath des Rheingaus, Herr v. Dewig, den Toast auf den Kaiser, den er so internationaler Gesellschaft gegenüber als den Friedensfürsten pries. Friedrich v. Bodenstedt erhob sich darauf, um den Kronprinzen zu feiern. Nachstehende Verse, die er jetzt zum ersten Mal veröffentlicht, hatte er nach San Remo geschickt, als die bessere Wendung im Befinden des hohen Herrn eintrat:

Du bist des deutschen Volkes bestes Hopen!
Einst folgt' es jubelnd Deinem Siegertritt,
Und bei dem schweren Leib, das Dich betreffen —
Als wär's ihr eignes — litten Alle mit;
Du aber trugst mit immer gleicher Würde
Des Glückes Gaden wie des Unglücks Bürde!

Allmählich schwindet nun die dunkle Wolke,
Die uns den Blick getrübt, das Herz verdrückt,
Und Hoffnung leuchtet auf im deutschen Volke,
Der Himmel habe sein Geheiß erhört:
Zu völliger Genundung Dich zu lenken,
In ganzer Kraft Dich wieder uns zu schenken.

Kein Glücklicher kann größ're Lieb' erfahren,
Als Dir im Unglück wurde. Dieses Glück
Wird als sein Theuerstes Dein Herz bewahren,
Denkst Du an überwund'nes Leid zurück;
Denn wenn ein solches Glück einmal beschieden,
Der hat das Höchste schon erreicht hinterden!

Das Kellerfest

zu Ehren der mitteleuropäischen Eisenbahn-Conferenz auf dem
Wilhelmj'schen Weingute zu Hattenheim.

Am Donnerstag veranstaltete die Firma Wilhelmj zu Ehren der mitteleuropäischen Eisenbahn-Conferenz, die in Frankfurt a. M. tagte, auf ihren großartigen Kellereien in Hattenheim wiederum eines jener Kellerfeste, die zu den Specialitäten des Rheines, insbesondere jenes gastfreien Hauses gehören und sich einer Berühmtheit erfreuen, die mindestens ebenso weit reicht, wie das vorgestern vertretene Eisenbahnnetz. Begleitet wurde durch Deutschland, Rußland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Scandinavien, Holland und andere mehr oder minder große Länder repräsentirt. Wir Anderen, d. h. die Freunde des Hauses, Vertreter der Presse u. s. w., waren eine Stunde vor den eigentlichen Helben des Tages in Hattenheim eingetroffen und besichtigten die ja schon oft geschilderten Räume. Im großen Hof, der sonst — es war dies das erste derartige Fest im Winter — von den Jechenden erfüllt ist, war an der Hinterwand, unter der rings umherlaufenden Gallerie (auf der auch schon manches gute Tröpflein geschlürft wurde) eine große Decoration besetzt, die einen Tunnel vorstellte, aus dem eine Locomotive herausbrach. Sie diente später als photographischer Hintergrund. Nachdem wir dann ein Glaslein zum Empfang verlosset, die erste Stufe zum Trinkerwallhalla, — es war so ein Tröpflein aus den 40er Jahren, glaube ich — gingen wir wieder zum Bahnhof. Die mitgeführte Militärmusik rangirte sich und mit schmetternden Fanfarenklängen und Tusch wurde der

Es wurde hierauf ein Telegramm nach San Remo geschickt, um die Grüße und Glückwünsche der Festtheilnehmer auszudrücken.

Ober-Regierungsrath Messow (Erfurt) dankte im Namen der Gäste für die gastfreundliche Aufnahme und endete mit einem Hoch auf das Wilhelm'sche Haus. Der Königl. Hofopernsänger Philipp (Biesbaden) erfreute die Anwesenden hierauf mit einigen vorzüglich gelungenen Liedern und Schreier dieser Zeilen gab der weinseligen, festesfrohen Stimmung durch die folgenden, in einem Hoch auf den Rheinwein gipfelnden Verse Ausdruck:

Mein Sohn, mein Sohn, geh' nicht an den Rhein,
So mahnt das alte Lied.
Dem schenke noch nie der Küfer ein,
Dem strahlte noch nie der goldgelbe Wein,
Der deine Ufer flieht.

Viel Gäste kamen — aus fernstem Land,
Sind „trinkfeste“ Männer dabei.
Sie reichen brüderlich sich die Hand,
Denn alle einigt ein eisernes Band,
Die Schiene, die trug sie herbei.

Ihr Beherrscher der Dampf, des Feuers Kind,
Das Dampfroh ihr Kumpfen.
Es durchdrast die Länder — geschwind, geschwind!
Ist flüchtiger als der geflügelte Wind,
Auf seiner eisernen Bahn.

Ich weiß noch mächt'geren Herrscher mir
Als den fauchenden Genius, den Dampf,
Ihm zu huldigen sind wir vereinigt hier,
Er ist des Rheines Stolz und Zier,
Den Stärksten besiegt er im Kampf.

Ihm zu fallen ist Ruhm, ihm zu fallen Genug,
Denn siegend durchzieht er die Welt.
Des Rheingans' edelster Genius!
Wie mündet des wadern Gesellen Fuß,
Der das Dunkel des Lebens erhell!

Wie die Eisenchiene verbrübert auch er,
Den der Witte trinkt, der Franzos',
Der goldene Rheinwein so hoch und hehr,
Wer ihn einmal getrunken, der trinkt ihn noch mehr
Und läßt den Becher nicht los.

Wie der Dampf ist auch er des Feuers Sohn,
Die Sonne hat ihn gereift.
Ich fühl's, sein Feuer ergreift mich schon,
Rings umher seh' ich seine Flammen loh'n,
Begeist'ung den Becher ergreift.

Darum, Ihr Alle, von West und Ost,
Stoßt an: der Blume vom Rhein!
Der Rebe flüssige Feuerkost,
Der Menschen flammenden Trost,
Es lebe, es lebe der Wein!

Hoch! Hoch! Hoch!

Ganz zuletzt gab noch Dr. Rollmann (Kfz. Bg.) das bekannte Rheinwein-Intermezzo aus Julius Wolff's „Zyl Guleuspiegel“ mit vorzüglichem Vortrag zum Besten.

Ein Extrazug entfuhr gegen 7 Uhr die meisten der Eisenbahner, ein späterer die anderen Gäste, von denen noch als drei der ersten Denologen und Weinkenner Regierungsrath Westphalen, der Chef der Kgl. preuß. Domänenweinberge, Cur-Director F. Seyl und Dr. Schmitt, der Director der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt hier und Redacteur einer Weinzeitung, erwähnt seien. Die schmetternde Musik voran, ging es bei wechselnder bengalischer Beleuchtung nach dem Bahnhof zurück. Es war ein unvergeßliches Bild voll der edelsten rheinischen, weinseligen Fröhlichkeit und von zwerchfellerschütternder Komik, als einer der Küfer beim Marschieren die Maßgelge eines Musikkanten, die vom bengalischen Bichte grün angestrahlt war, gegen den dunklen Nachthimmel hielt, gleichsam als voranschreitende Fahne.

Tusch! Tusch! Tusch! Der Zug pfeift — fort von Hattenheim, wo wir einige jener Stunden verlebt haben, die sich auf immer dem Gedächtnisse eines Menschen einprägen — umgeben von auserwählten Menschen, bewirthet von der fleischgenordenen Gastfreundschaft selbst, die übrigens auch nicht der Speisen in Gestalt kalter Küche vergaß, erleuchtet und gehoben von den edelsten Tropfen des Rheines. Es genügt, zu wissen, daß verschiedne der crebrenzten Sorten mit 45–50 Mark per Flasche bewirthet sind, theilweise sogar gar nicht mehr verkauft werden. Das kann eben nur der Weinkönig Wilhelm bieten. Daß bei Wilhelm's diese Adnigswürde erblich ist, ist ja bekannt, denn der jüngere Sohn des Hauses, der berühmte Biolinvirtuose, wird ja der „Weigerkönig“ genannt.

Als besonders interessante Episode sei noch der Tunnelfahrt, des Ganges durch die Kellereien selbst, Erwähnung gethan. Wer das wie ich zum ersten Male sah, wurde von einem gewissen Schauer der Ehrfurcht und Bewunderung erfüllt. Welche zahllosen Schätze: die concentrirte Sonnenkraft der edelsten Rheinweinplage während eines Jahrhunderts, aufgespeichert in Fässern, von denen einige über 2 Jahrhunderte alt sind (1624): fürwahr ein „berauschender“ Gedanke. Endlos lange, zahllose Gänge, in denen man sich ohne Führer verirren konnte, zu beiden Seiten mit Fässern besetzt, auf jedem Faß brennende Kerzen ... dazwischen die Schaaren der Gäste ... der Duft und Dunst des Weines ... zu leicht das große Hattenheimer Riesensaß von ca. 60,000 Litern, ein wenig kleiner als das Heidelberger, bedeckt mit Bildhauerarbeit, dem geschnittenen Wappen und dem Namen der Firma, bestrahlt von rothem bengalischem Feuer, von oben bis unten mit brennenden Kerzen besetzt ... ! Bei diesem Anblick brach die ganze Versammlung in ein Minuten dauerndes Händeklatschen und Hochrufen aus. Es war eine spontane Huldigung, dem Gotte des Weines gebracht, dessen dienende Kister und Genten uns von allen Seiten entgegenlachten, aus den Fässern heraus schickten, durch die Nase ins Hirn schlichen und da ihr loses Spiel trieben. Der Wein, der Wein ... am Rhein, am Rhein ... ! Ach, wahrhaftig, wenn ich nicht Alexander Redacteur wäre, ich möchte Diogenes Küfermeister bei Wilhelm's sein.

Robert Fisch.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser empfing am Donnerstag den Prinzen Eduard von Anhalt. Abends fand eine kleine Thee-Gesellschaft statt, wozu auch die Minister v. Bütticher und Maybach geladen waren.

* Die Berliner Gossesse des diesjährigen Carnivals finden im kaiserlichen Palais und nicht im Königschoß statt. Die herkömmliche Cur fällt in Folge dessen aus, die nöthigen Vorstellungen erfolgen bei den Festlichkeiten im Palais.

* Zur Lage. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hängt, wie sie sich ausdrückt, eine bereits bekannte Aeußerung des „Graubäutler“ niedriger, weil dieselbe charakteristisch sei für den Geschmack einer russischen Zeitung, die sich anmacht, den guten Ton in der Petersburger Gesellschaft zu vertreten. Es handelt sich um die Aeußerung, „daß es in Berlin zwei Bismards gibt: einen Bismard-Schönhausen, der sich mit Politik beschäftigt und sehr friedliebend ist, und einen andern Bismard, einen Bismard-Bieschdröber; dieser letztere beschäftigt sich mit den Finanzen und hat die Eigentümlichkeit, daß er den günstigen Stand seiner eigenen, d. h. der deutschen Finanzen, sehr liebt, dagegen den günstigen Stand der Finanzen seines Nachbarn und Freundes fürchtbar verabscheut.“

* Die Commission des Reichstags für das Gesetz betreffend die nicht öffentlichen Gerichtsverhandlungen hat ihre Thätigkeit begonnen. Man ist in derselben allseitig darüber einverstanden, daß zwei Besonnen statzfinden haben. Eine General-Discussion fand nicht statt. Der §. 173 der Regierungsvorlage fand in folgender abgeänderter Fassung Annahme: „In allen Sachen kann durch das Gericht für die Verhandlung oder für einen Theil derselben die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden, wenn sie eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Staatsicherheit oder eine Gefährdung der Sittlichkeit befürchten läßt.“ Zuvor war ein weitergehender Antrag, das Wort „Staatsicherheit“ zu ersetzen durch — „Sicherheit des Reichs oder eines Bundesstaats“, sowie ein Antrag, auch die Gefährdung der Sittlichkeit als einen Spezialfall der Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu bezeichnen, abgelehnt worden. Demnach wird §. 174 der Regierungsvorlage: „Die Verkündung der Urtheilsformel erfolgt in jedem Falle öffentlich“ unter Ablehnung mehrerer einschränkender Anträge mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen.

* Die sozialdemokratische Fraction des Reichstags hat vorgestern den Mitgliedern des Reichstags eine Denkschrift überreicht, die eine ausführliche Darstellung der im Allgemeinen bekannten Fälle Christensen, Rehler und Kahler enthält. In der Einleitung der Denkschrift heißt es: „Für die bevorstehende Beratung der Verlängerung und Verschärfung des Sozialistengesetzes hat sich eine solche Menge von Verschwerde-Material bei uns angehäu't, daß es uns unmöglich ist, auf alle einzelnen Fälle im Laufe der Debatte ausführlich einzugehen. Wir entschlossen uns deshalb, einige der markantesten Fälle von politischer Missethätigkeit an Parteigenossen von uns, die seiner Zeit in weiten Kreisen Aufsehen erregten, durch den Druck zur Kenntniß des Reichstags zu bringen, so daß wir im Laufe der Verhandlungen nur Bezug darauf zu nehmen brauchen. Die folgenden Darstellungen sind von den Betroffenen selbst verfaßt.“

* Die Commission für das Wehrgesetz beendigte die erste Lesung. Die Bestimmungen über die Ersatzreserve blieben unverändert, ebenso diejenigen über die Seewehr und Marine-Ersatzreserve. Die Abstimmung über die Schlussbestimmungen wurde bis zur zweiten Lesung ausgesetzt. Zu der Abstimmung über den Landsturm wurde gegen die conservativen Stimmen ein Antrag des Abg. Richter angenommen, wonach der Landsturm zweiten Aufgebots in der Regel in besonderen Abtheilungen

formirt werden soll, auf Antrag des Abg. Windthorst wird die Berufung des Landsturns erster Klasse durch Kaiserliche Verordnung vorgeschrieben. Eine zweite Lesung bleibt vorbehalten.

Parlamentarisches. Nach dem eben erschienenen Verzeichniß zählt das preussische Haus der Abgeordneten 132 Conservative, 97 der Centrum, 72 der Nationalpartei, 62 Freiconservative, 40 Deutsch-Freisinnige, 14 Polen, 14 Wölfe; 2 Mandate sind erledigt. — Im Etat der preussischen Eisenbahnverwaltung ist unter den dauernden Ausgaben eine neue Forderung von 15.000 Mark zur Prämierung nützlicher Erfindungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens angesetzt.

Sofyprediger Stöcker will von der Leitung der Berliner Stadtmision zurücktreten. Er erklärt hies selbst in einem seiner Organe, welche ferner mittheilen, daß die Mision davon unberührt bleiben würde.

Ueber das Verhältniß der adeligen zu den bürgerlichen Offizieren in der preussischen Armee findet man in der neuesten Rang- und Quartierliste folgende interessante Angaben: Unter den Generalen der Infanterie und Cavallerie befindet sich kein Bürgerlicher; von den General-Lieutenants sind 5 (5,7 pCt.), von den General-Majors 23 (19,5 pCt.) bürgerlich; 1887 waren 17,9, 1886 15,2 pCt. der General-Majors nicht adelig. Unter den Obersten sind 91 (32,5, 1887 30,0, 1886 28,5 pCt.) bürgerlich, unter den Oberst-Lieutenants 130 (41,3, 1887 44,6, 1886 43,2 pCt.) und unter den Majors 561 (47,1, 1887 44,5, 1886 48,5 pCt.); im Ganzen sind also unter den Stabs-offizieren 782 oder 43,8 pCt. (1887 711 oder 42,3 pCt.) bürgerlich. Ganz ohne bürgerlichen Offizier sind zur Zeit das 1. Garde-Reg. a. F., das Garde-Jäger- und das Garde-Schützen-Bataillon, sämtliche Garde-Cavallerie-Regimenter mit Ausnahme des Garde-Husaren-Regiments, das zwei. und des 2. Garde-Dragoon-Regiments, das einen bürgerlichen Offizier zählt; ferner das 1., 2., 4. und 6. Kürassiers, das 3., 12. und 19. Dragoner-, das 7. Husaren- und das 3. und 13. Ulanen-Regiment.

Der wegen des Verdachts des Landesverraths in Straßburg i. E. verhaftete Gantist Diez war im betriebstechnischen Bureau der Reichseisenbahnen angestellt. Er ist geständig, Militärfahrpläne und ähnliche für den Fall einer Mobilmachung bereit gehaltene Aktenstücke gegen Geld an Frankreich verrathen zu haben. Diez, der ein geborener Rheinländer ist, lebt in den fünfziger Jahren; vor dem Kriege hat er einige Jahre in Frankreich zugebracht, wo seine Kinder verheiratet sind. Die Ehefrau des Diez wurde, wie schon gemeldet, ebenfalls verhaftet. Ferner wurde verhaftet unter dem Verdachte des Landesverraths der Sohn des Bierbrauers Wagner in Nuzig. Das Städtchen Nuzig liegt im Kreise Moselheim; vor dem Kriege befand sich daselbst eine Gewerfabrik, die für den französischen Staat arbeitete. An verschiedenen anderen Orten des Elsaß haben, wie die „Landeszeitung“ meldet, Hausdurchsuchungen stattgefunden; nach dem „Elsaß“ wurden diese Hausdurchsuchungen bei Geheimnissen vorgenommen; sie sollen sich, was indes kaum wahrscheinlich ist, auf den bereits abgeurtheilten Prozeß Cabannes beziehen. — Die Meldung der „Straßburger Post“, Herr Speckel, der Vertreter der französischen Ostbahn, sei verhaftet worden, ist unrichtig.

Die wissenschaftliche Expedition nach Kamerun unter Lieutenant Mund ist laut einer Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ am 7. November von der Kribi-Mündung aufgebrochen und am 19. November in Kongolo, dem Hauptort der Landschaft Grumbä, eingetroffen. Das Land, welches die Expedition durchzogen habe, sei durchgängig mit Wald bestanden und wenig bewohnt; erst 10 Meilen von der Küste wurden kleine Ansiedelungen gefunden, welche von den dicht bewaldeten östlichen Landstrichen durch einen sechs Meilen breiten unbewohnten Landstrich getrennt seien. Kongolo liege 650 Meter über dem Meere in einem an den Schwarzwald erinnernden Waldgebirge. Ein Platz für die Errichtung der Forschungsstation sei noch nicht gewählt, weil die dicht bewaldete Gegend ungeeignet sei. Die Flora des wenigstens 20 Meilen in das Innere sich erstreckenden Küstenwaldes bot dem Botaniker Braun, welcher die Expedition begleitet, reiche Ausbeute.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wie nach der „Fr. Ztg.“ in Wiener diplomatischen Kreisen verlautet, soll Minister Kalnoky sich über die politische Lage dahin geäußert haben, daß keinerlei Wendung weder zum Guten noch zum Schleim eingetreten sei; einerseits gäbe die Situation noch zu den gleichen Befürchtungen wie andererseits zu den gleichen Hoffnungen Anlaß. Zum serbischen Finanzminister Gruic soll, zufolge der „Correspondence de l'Est“, der Minister des Auswärtigen sich geäußert haben, Oesterreich kenne im Oriente nur ein Ziel, nämlich die Unabhängigkeit und das Selbstbestimmungsrecht der Balkanstaaten, indem er hinzufügte, daß er die häufig gesprochenen Worte des Prinzen Ferdinand lebhaft bedauere, da dessen Ansprüche neue Schwierigkeiten schaffen könne. Eine solche Sprache sei, gelinde gesagt, inopportun. Man könne getrost sagen, daß der Fürst hiermit eine entschiedene Ungeschicklichkeit begangen habe.

Frankreich. Die Deputirtenkammer erklärte auf Verlangen des Ministers des Innern die Dringlichkeit für den Gesetzentwurf über die Amtswohnung des Seine-Präsidenten im Stadthause. Der Gesetzentwurf wurde an den Ausschuß für die Neugestaltung des Pariser Gemeinderaths verwiesen. — Die Untersuchung gegen Bigneau ist geschlossen. Am Samstag wird der Cassationshof den Bericht vernehmen und entscheiden, ob Bigneau vorgeladen werden soll. Nach der Prüfung der mit Beschlag belegten Aktenstücke wurde Wilson von Neuem vom Untersuchungsrichter Alhalin vernommen.

Italien. Die „Tribuna“ meldet von einem neuen französischen-italienischen Conflict aus Nizza. Als am 18. ds. der fran-

zösische Dampfer „Saint Pierre“ dort in den Docks Getreide abladen wollte, die betreffende Hafenstelle jedoch von zwei italienischen Fahrzeugen besetzt fand, forderte der Hafen-Commandant die Italiener auf, ihren Posten abzutreten, was diese verweigerten, indem sie behaupteten, noch einen ganzen Tag dort liegen bleiben zu dürfen. Als der Hafen-Commandant mit Gewalt auf die Schiffe steigen wollte, hülte ein italienischer Matrose am Landungssteg das italienische Banner auf, worauf der Hafen-Commandant über das Vorgefallene dem italienischen Consul berichtete, der sofort Protocoll darüber aufnahm. — Nach der „Tribuna“ dürfte der Biator Tosini in Florenz vom ersten Gerichts-viertel zum zweiten versetzt werden, um auf diese Weise den Wünschen des französischen Ministers des Auswärtigen, Flourens, gemäß weitere Collisionen zwischen dem französischen Consul und jenem Biator unmöglich zu machen. Alles Weitere soll auf juridischem Wege geordnet werden.

Dänemark. Die Debatte über die Regierungsvorlage, betreffend eine außerordentliche Bewilligung zu Landesbesetzungszwecken, wurde nach sechstägiger Dauer beendet. Mit 70 gegen 1 Stimme (die des Socialdemokraten Holm) genehmigte die Kammer den Uebergang der Vorlage zur zweiten Lesung. Dieselbe wurde einem Ausschusse von 15 Mitgliedern überwiesen.

Schweden und Norwegen. Zur Verlobung des Prinzen Oscar von Schweden werden der „Bosk. Ztg.“ folgende Einzelheiten gemeldet: An die Verlobung des Prinzen mit dem Hofsfräulein seiner Schwägerin knüpft sich ein vollständiger Roman. Fräulein Ebba Mund ist schon seit einer Reihe von Jahren Hofsfräulein bei der Kronprinzessin gewesen, steht jetzt aber der Wohlthätigkeitswerkstatt derselben vor und hat sicher auf diesem Felde oft Gelegenheit gehabt, mit dem Prinzen Oscar zusammenzuwirken, der in aller Stille eine große Wohlthätigkeit übt. Fräulein Mund ist eine schöne Blondine von Mittelhöhe, schöner Gestalt und gewinnender Lebenswürdigkeit. Sie soll, wie Prinz Oscar, von warmer Religiosität besetzt sein. Fräulein Mund hat gar kein Vermögen, ein Umstand, mit dem sie jetzt alle Ursache hat, zufrieden zu sein. Sie war nämlich vor einigen Jahren mit einem Lieutenant der Leibgarde zu Pferde, Baron Walde mar v. Rosen, der damals Ordonnanz-Offizier beim Kronprinzen war, verlobt. Beeinflusst von seinem Vater, dem jetzt verstorbenen Millionär, Gutbesitzer v. Rosen, auf Räsby in Södermanland, welcher fand, daß das arme Fräulein Mund eine zu geringe Parthe für seinen Sohn sei, hob dieser die Verlobung ohne irgend welche Veranlassung von Fräulein Mund's Seite, kurz ehe die Hochzeit stattfinden sollte, auf. Bei Hofe erregte dies einen solchen Unwillen gegen den Lieutenant v. Rosen, daß er genöthigt wurde, seinen Abschied als Ordonnanz-Offizier zu erbiten, nachdem er vergebens in Christiania, wohin Fräulein Mund dem Kronprinzenpaar gefolgt war, versucht hatte, dem Kronprinzen zu nahe zu kommen, um seine Erklärung abzugeben; er sah sich darauf veranlaßt, für einige Jahre seinen Aufenthalt in Paris zu nehmen. Nach diesen Ereignissen wurde Fräulein Mund mit noch größerem Wohlwollen von den Mitgliedern der königlichen Familie, insbesondere von der Königin behandelt, die ihr große Aufmerksamkeiten bewies und mehr und mehr von ihrer ersten innerlichen Ratur eingenommen wurde. Es heißt, daß der Prinz nach seiner Vermählung den Namen Prinz Bernadotte annehmen und sich in Karlskrona niederlassen wird.

Bulgarien. Kürzlich stattgehabte 32 Ergänzungswahlen zur Sobranje haben ein für die Regierung günstiges Ergebnis gehabt. (Nach einer Meldung des „Hann. Cour.“ sind 20 Ministerielle und 12 Oppositionelle gewählt worden.)

Amerika. Die Legislatur des Territoriums Washington hat dem Entwurf, den Frauen das Stimmrecht zu gewähren, wider Gesekskraft gegeben. Der oberste Gerichtshof des Staates Oregon hatte vorher die Gewährung des Stimmrechtes an Frauen als nicht verfassungsmäßig bezeichnet und der gegenwärtige Entwurf ist so abgefaßt, um die Entscheidung des Gerichtshofes einer Probe zu unterziehen.

Afrika. Aus Suakim, 17. Jan., wird gemeldet: Heute Morgen bei Sonnenaufgang überrumpelten die britenfreundlichen Stämme, begleitet von einer Anzahl Ueberläufer und einem Haufen befreiter Slaven, sowie gedeckt durch berittene Truppen, im Ganzen etwa 500 Mann, Osman Digma's Streikraft bei Handub und ergriffen Besitz von dem Lager und Munitionsmagazin des Feindes. Die Aufständischen flüchteten nach dem Gebirge, sammelten sich aber später wieder und eroberten in Folge ihres großen Munitionsvorraths die Stellung wieder zurück. Die Angreifer waren schließlich gezwungen, den Rückzug anzutreten. Oberst Rischener, der Gouverneur von Suakim, und Major Mac Murdo wurden leicht verwundet; ferner trugen drei Soldaten Verwundungen davon, während die britenfreundlichen Stämme 6 Tödt und 20 Verwundete haben. Der Verlust der Aufständischen soll bedeutend sein. Wie es heißt, wäre Osman Digma gleich zu Beginn des Kampfes gesunken. — Auf Cap Palmas wurden Ende December die irdischen Reste des vor mehr als zwei Jahren dort beerdigten Afrikaforschers Dr. Nachtigal ihrer bisherigen Ruhestätte einvernommen. Die Ueberreste wurden sofort an Ort und Stelle in einen eigens dazu mitgebrachten Kasten gelegt und mit der „Gertrud Börmann“ weiter nach Kamerun befördert, wo sie in nächster Nähe des dort bereits errichteten Denkmals beerdigt werden sollen. — Aus Massauah, 19. Jan., liegt folgende Nachricht vor: Bei einer von dem commandirenden General San Marzano vorgenommenen Reconnoissance, die sich bis Saati erstreckte, wurde nirgends eine Spur von Abyssinern entbedt.

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Bekernland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Mobile D. „Ethiopia“ von New-York; in Madras der „P.“ und D. „Rohilla“ von London.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Zeichen- und Zeichenschule.
Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Emil Becker und Pflanzen-Verlosung in der Turnhalle der Höheren Töchterchule.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 7 1/2 Uhr: Haupt-Generalversammlung im Vereinslokale.
Jocul-Club. Abends 8 Uhr: Vespere auf dem „Drei-Königskeller“.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücherausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Männer-Gesangverein „Alte Anton“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.

Course.

Frankfurt, den 19. Januar 1888

Geld.	Reichs.
Holl. Silbergeld 100 fl.	Amsterdam 168.90 ba.
Dufaten	London 20.355—350—355 ba.
20 Frs.-Stücke	Paris 80.60—55—60 ba.
Gouvern.	Wien 160.35 ba.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1888 19. Januar	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Millimeter)	768.2	767.7	767.4	767.8
Thermometer (Celsius)	-2.3	-1.3	-1.3	-1.5
Luftspannung (Millimeter)	3.6	3.8	3.5	3.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	90	89	88
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	(schwach.)	(stille.)	(schwach.)	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Vormittags feiner Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Delgemälden etc., im „Hotel zum Stern“. (S. h. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Hahner Gemeindefeld „Eichbach“. (S. Ltbl. 14.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

3. Sonntag nach Epiphania.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Gen.-Sup. Dr. Ernst. (Ordination der Candidaten.)
Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Bee senmeyer. (Für die Mädchen.)
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Friedrich.
Die Kirchen-Collecte ist für den Jerusalem-Verein bestimmt.
Milbe Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden schon jetzt von den Herren Pfarrern mit Dank entgegengenommen.

Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
Bibelstunde in der Höheren Töchterchule Dienstag Abends 5 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

3. Sonntag nach Epiphania.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Militär-gottesdienst mit Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; feierl. Hochamt mit Predigt und Installation des neuen Pfarrers um 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Samstag Abends um 5 Uhr 25 Min. wird die Ankunft unseres neuen Pfarrers, des Herrn Geistl. Rath Dr. A. Keller, stattfinden und an dieselbe eine kurze Andacht mit sacramental. Segen sich anschließen.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Butritt Jebermann gestiftet.

Sonntag den 22. Januar Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelshausstraße 28.

Am 3. Sonntag nach Epiph. Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 22. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr. Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag den 22. Januar Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. S. Läubner.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's Church.

Third Sunday after Epiphany. — Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8.30.
Wednesday. Conversion of St. Paul F. — Holy Communion at 10. Matins and Litany at 11.
Friday. — Evensong and choir practice at 4.
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg“.
Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: II. grosser Maskenball.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Maisersl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 13. Jan.: Dem Fuhrmann Valentin Kogbach e. S. N. Otto Valentin Theobald. — Am 14. Jan.: Ein unehel. S. N. Franz Wilhelm. — Am 15. Jan.: Dem Heizer Heinrich Schumacher e. S. N. Johann Wilhelm Carl. — Am 17. Jan.: Unehel. Zwillingstöchter, A. Gina und Elise. — Eine unehel. T. N. Elfa Frieda. — Am 18. Jan.: Der Wittwe des am 12. August 1887 verstorbenen Königl. Hauptmanns Daniel Thiemann, Selma, geb. Meunh, e. T.
Aufgeboren. Der Maurergeselle Carl Friedrich Ernst Schmidt von Ohren, Kreis St. Limburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Dillmann von Ohren, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 19. Jan.: Der Ländergeselle Philipp David Hagel von Niblen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Marie Catharine Christiane Wagner von Niblen, bisher dahier wohnh. — Der Schuhmacher Johann Julius Vef von Braubach, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Sophie Staudt von Münster im Oberlahnkreis, bisher dahier wohnh. — Der Privatlehrer Carl Traugott Hermann Purke von Weibsdorf, Kreis Lauban in Schlesien, wohnh. dahier, und Marie Alwine Böhmer von Sainewalde bei Jittau im Königreich Sachsen, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 17. Jan.: Julius Georg Carl, S. des Gerichts-vollziehers Julius Schröder, alt 3 J. 7 T. — Am 18. Jan.: Elise, geb. Gilmun, Wittwe des Königl. Landraths Geh. Regierungsraths Hermann Kumboldt, alt 66 J. 1 M. 9 T. — Am 19. Jan.: Der verw. Rentier Carl Wilhelm Ludwig Christian Theodor Hagel, alt 70 J. 10 T.

Königliches Standesamt.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Manheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur **Biebrich**.

18303 **J. F. Hillebrand.**

Ich wohne jetzt

grosse Burgstrasse 13.

Dr. Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

1872

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Ich habe mich hier als **Rechtsanwalt** niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich **Rirch-gasse 38.**

Wiesbaden, im Januar 1888.

Hebner,
Rechtsanwalt.

3820

Mein Ban-Bureau

befindet sich jetzt

3 Schillerplatz 3,

1. Etage.

E. v. Leistner,
Architect.

3895

Ferd. Zange,

Papier-, Schreibmaterialien- und Lederwaaren-Handlung.

Marktstrasse 11,

empfehlte zur Saison sein reichhaltiges Lager in

Cotillon-Orden

in ausgewählten, schönen Mustern. Vereinen bei grösserer Abnahme Engros-Preise.

Geschäftsbücher

aus der renommirten Fabrik von **Edler & Krische** in Hannover.

Anfertigung

aller Arbeiten der Leder- und Buchbinderei-Branche.

Montiren

aller plastischen und gebrannten Lederarbeiten, Stickereien in guter Ausführung bei sorgfältiger Behandlung.

Leder im Ausschnitt. 3915

Marktstrasse 11. Marktstrasse 11.

Klotz, Wilh., Rechts-Consulent und Agent,
Bureau: Friedrichstraße 18, Part. I. 375



Domino's

in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden. 2414

Wilh. Weber, Modegeschäft, gr. Burgstr. 3.



Spiegelgasse 10

(Badhaus zum „Goldenen Kreuz“).

Masken-Garderobe!

Für Damen ganz neue und hochelegante Costüme, seidene Domino's in allen Farben 3258

zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinger,

10 Spiegelgasse 10 im Baden.



Masken-Magazin

F. Brademann,

Meisergasse 7.

Domino's in allen Farben für Herren und Damen, sowie alle Arten Costüme billigst.

NB. Alle Neuheiten in Scherz-Artikeln, Sigotphones in Küchengeräthen. 2333

Wiesbadener Masken-Garderobe

10 Langgasse 10, 1. Etage.



In diesem Jahre befindet sich meine Garderobe Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle mich meinen werthen Kunden, sowie geehrten Herrschaften im Verleihen von Damen- und Herren-Costümen in bekannter, reicher Auswahl, als: Elegante Domino's in Atlas und Seide u. s. w., Degen, Dolche, Bärte, Berrücken, Farben, Fächer, Tambourins, sowie Verkauf von Ballartikeln.

3419

Frau Lena Gerhard.



Die grösste Masken-Garderobe, 1 Mühlgasse 1,

Ecke der Mühlgasse und gr. Burgstrasse,

empfehlte in grösster Auswahl

Domino's von den elegantesten bis zu den einfachsten, sowie Costüme für Herren und Damen zum Verleihen

und zum Verkaufe. **Billigste Preise.**

NB. Farben und Masken-Artikel aller Art.

4366

A. Görlach.

Wachspieren,

weiss und farbig, empfiehlt

3354

W. Henzeroth,
grosse Burgstrasse 17.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 8 Mark

an bei

3809

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10.

Reichardt's Universal-Sicherheits-Oel,

vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, zu jeder Petroleumlampe und jedem Docht verwendbar, nicht explosibel, alle anderen Leuchtöle an Güte und Ausgiebigkeit übertreffend, empfehlen

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
Eduard Böhm, Adolphstraße 7.
Aug. Engel, Hofl., Tannusstraße 4.
Joh. Rapp, Goldgasse 2.
Wilh. Braun, Moritzstraße 21.
P. Hendrich, Dambachtal 1.

Aug. Helfferich, Hofl., Bahnhofstr.
C. Reppert, Adelhaubstraße 18.
Aug. Korthener, Kerostraße 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
E. Moebus, Tannusstraße 25.
F. Blank, Bahnhofstraße.

G. Mades, Rheinstraße 36.
G. von Jan, Michelsberg 22.
J. Kilb, Karlstraße 2.
F. Klitz, Ecke der Röder- u. Tannusstr.
C. Bender in Sonnenberg.

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf obenverzeichnete Verkaufsfirmer.

121



Wein-Restaurant

48 Friedrichstraße 48

(früher 5 Langgasse 5 früher).

Salte mich meinen verehrten Freunden u. Gönnern in Verabreichung von guten Speisen und Getränken bestens empfohlen.

2860

J. Sinss.

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch, Walkmühle, sowie Culmbacher Export von Reichel in 1/4 und 1/2 Flaschen zu beziehen.

10

Achtungsvoll Aug. Knapp.

Peter Brühl, Schachtstraße 18,

empfehl

anständiges Logiren, — warmes und kaltes Frühstück, — gutes Mittag- und Abendessen, — reine Weine,

Frankfurter Bier

aus Oberländer's Brauerei.

Aufmerksame Bedienung. 21294

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Eisenberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Apotheker Hofers' medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Ausnahmeweise

fein., reelle Riersteiner, Liter 75 Pfg. verkauft K 1/2 postlagernd Wiesbaden. (H. 66019) 35

Zwiebel-Bonbons,

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfehl

H. J. Viehovever,

Marktstrasse 23.

3743

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract.



Das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutarmen und Allen, die an gestörter Verdauung leiden. Bei seinem grossen Nährwerthe u. kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger etc.

Goldene Medaille New-Orleans 1886.
Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.

Vorräthig in Apotheken, Drogen- u. Kolonialwaaren-Handlungen.

Erste Qualität Rindfleisch . . . per Pfund 50 Pf.

Rostbraten 60

Lenden 1 Mk.

fortwährend zu haben Moritzstraße 20. 1469

Schinken ohne Knochen . . . per Pfd. Mk. 1.—,

mit —.30,

Prima Cervelatwurst 1.20,

geräucherter Schinkenmagen —.80,

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pf.

empfehl L. Behrens. Langgasse 5. 4243

Fortwährend frischgeschossene

Hasen

und

Schwild

empfehl billigt

Joh. Geyer,

Hoflieferant,

3 Marktplatz 3.

Kernbrechstraße 47. 4171



Sieben eingetroffen:

1a Lebertwurst, 1a Trüffel-Lebertwurst, Sardellenwurst, 1a Lachs-Schinken, Rostschinken, Ginterschinken im Ausschnitt.

810

C. Schwenk. Friedrichstraße 37.

Ein sehr guter Metzger- oder Milchwagen ist billig zu verkaufen bei Karl Noll, Goldgasse 7. 4526

Verkaufsstellen in:

Leipzig,
Katharinenstrasse 6.Leipzig,
Peterstrasse 36.

Leipzig-Gohlis.

Leipzig-Plagwitz.

Dresden.

Chemnitz.

Reichenbach i. V.

Altenburg i. S.-A.

Gera i. R.

Hamburg.

Halle a. S.

Duisburg a. Rh.

Heidelberg.

Fabrik in Grotzsch i. S.
En gros. Export.

Schuh-Fabrik mit Dampfbetrieb

von **Gotthard Enke.**

Verkaufsstelle in Wiesbaden: 6 Burgstrasse 6.**Grösstes Fabrik-Lager aller Sorten Schuhwaaren**

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

In meinen Verkaufsstellen werden ausschliesslich meine **eigenen**, aus **besten Rohmaterialien** hergestellten Fabrikate zu **Fabrikpreisen**, welche von der **Fabrik** aus auf die **Sohlen gestempelt** werden, verkauft.**Elegant und dauerhaft gearbeitete****Damen-Zug- und Knopf-Stiefeln**von Mk. **4.50** an.**Damen-Promenaden-Schuhe**von Mk. **2.75** an.**Herren-Zug- und Schaft-Stiefeln**von Mk. **7.—** an.**Herren-Promenaden-Schuhe**von Mk. **6.75** an.

4144

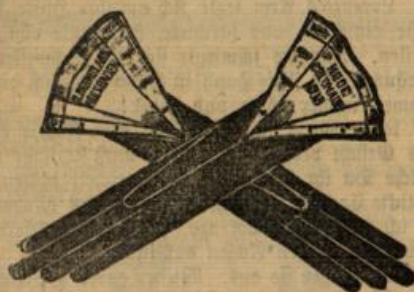
Kinder-Stiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Ball-Schuhe in 12 verschiedenen Farben,

elegant von Atlas und Leder gearbeitet, mit reichen, geschmackvollen Garnituren, in grosser Auswahl von **3** Mk. an.

Umtausch gerne gestattet.

Auswahl-Sendungen nach auswärts.

Reparaturen prompt.Herren-Sohlen und Absätze **2** Mk. **50** Pf.Damen-Sohlen und Absätze **1** Mk. **50** Pf.**Filz-Schuhwaaren**, so lange der Vorrath reicht, zu **herabgesetzten** Preisen.

2067

Ball-Handschuhe,

2 bis 16 Knopf lang, von den einfachsten bis feinsten Qualitäten in **Glacé** und **Suede** empfiehlt**R. Reinglass,**
4 Webergasse 4.

Schlittschuhe

In grösster Auswahl empfiehlt billigst

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Reparaturen werden sofort ausgeführt, da alle Ersatztheile vorrätbig.

1377

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)**Mannheim. E. 3. 1.**

Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke.

28

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 **A. Leicher, Tapezireur, Adelhaidstrasse 42.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern hiermit zur Nachricht, daß ich nicht mehr Adlerstrasse 42, sondern

Höderstrasse 23

wohne und bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. Gleichzeitig empfehle ich mich einer geehrten Nachbarschaft unter Zusicherung prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

3167

Adolph Sänger, Schuhmacher.**Getragene Herren- und Damenkleider**, sowie **Gold- und Silberborden** werden zu den höchsten Preisen ankaufte! **Wegergasse 20**, eine Treppe hoch. 18370Billig zu verkaufen eine nussbaumene **Kommode**, 1 **Küchenschrank**, 4 **eintür.** Kleiderschränke, 1 **Regulator**, 1 **Riantenwagen**, **Betten**, **Spiegel** u. **Wegergasse 19.** 4493

Am Camilla.

(17. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

Unbarmherzig Alt und Jung bei Seite schiebend, brach sich die schöne Lucia Bahn bis auf den Perron. „Lorenzo! hier! hier!“ rief sie laut, das Taschentuch schwenkend und sich auf den Beinen erhebend, „hier, hier, Lorenzo! — Madonna, was hat er denn da für einen bunten Affen bei sich, Vater. Alle Heiligen! ist das die „reizende“ Camilla, „meine süße, kleine Schwester? Unmöglich!“ Ihre Wangen färbten sich hochroth, die Augen funkelten vor Zorn, als Lorenzo, Camilla bei der Hand nachziehend, näher kam. „Ein rechter Carnevalszug wird's werden, Vater, ha — ha — ha!“ lachte sie spöttisch.

„Da sind wir endlich; ich hoffe, Du hast Dir die Zeit nicht lang werden lassen. Komm, Camilla, gib doch der Lucia die Hand, bist ja sonst nicht blöde,“ sagte Lorenzo, indem er sich an die Schwester wandte, die schüchtern seitwärts stand. „Sie ist ja die Cousine, von der ich Dir gestern so viel erzählen mußte.“

Camilla aber war überrascht beim Anblick der schönen Lucia, die in dem neuen Kleide von Kornblumenblauer Seide auf sie den Eindruck einer sehr vornehmen Dame machte. Ihre eigene Dürftigkeit war ihr wohl plötzlich zum Bewußtsein gekommen, und als Lucia ihr die Fingerspitzen zum Gruße reichte, während ihre großen Augen sie vom Kopf bis zur Zehe mit spöttischen Blicken überflogen, konnte sie kein Wort der Begrüßung über ihre Lippen bringen, nur zwei hellglänzende Thränen rollten über ihre Wangen.

„Was ist Dir, Schwesterchen? Du bist nicht wohl,“ rief Lorenzo erschrocken, indem er sich zu ihr niederbeugte und besorgt und liebevoll in ihr erblaßtes Gesicht schaute.

„Nichts, Lorenzo, es geht vorüber, es thut mir hier so weh.“ Sie preßte die Hand auf's Herz, schmiegte sich an ihn und flüsterte: „Lorenzo, die Lucia hat mich nicht gern, ich wollte, ich wäre daheim.“

Lucia hatte den Vater mittlerweile bei Seite gezogen und gab auf die heftigste Weise ihren Unwillen kund; sie stampfte den Fuß und setzte die weißen schimmernden Zähne in die dunkelrothe Lippe, während ihr Auge Zornesblitze auf den Vater schleuderte.

„Lucia, Lucia,“ bat er, sie beschwichtigend, „wie kannst Du nur gleich wieder so heftig sein; wenn Deine sanfte Mutter Dich so gesehen hätte! Ich weiß Rath: wir gehen sofort in einen Laden und kaufen ihr einen passenden Anzug; daran hättest Du denken sollen, Lucia. Sei gut,“ fügte er schmeichelnd hinzu, da sie abgewandten Gesichtes schmolend da stand, „ich schenke Dir auch das Kreuz und das Armband mit den Granaten, das Du vorher am Schaufenster so bewundert hast.“

Dann nahm der Alte die Hand der widerstrebenden Tochter und führte sie zu Lorenzo. „Die Lucia wünscht, daß wir Camilla einen hübschen Anzug kaufen; sie soll sich selbst Alles wählen, kommt Kinder.“

Während die beiden Männer sich nach einem Mietwagen umsahen, hatte Camilla Lucia's Hand ergriffen, die sie voll Dankbarkeit an die Lippe zog und mit Küßchen bedeckte.

„Ihr wollt mich lieb haben, Cousine, nun bin ich wieder ganz froh,“ jubelte sie strahlenden Blickes, indem Dankesworte, wie Musik klingend, von ihren Lippen strömten.

„Sie ist schön,“ sagte sich Lucia, „reizend, Lorenzo hat Recht.“ Aber ein Gefühl von Eifersucht stieg plötzlich in ihrem Herzen auf.

„Du bist nicht meine Cousine, so viel ich weiß, wenn Du auch Lorenzo's Schwester bist. Ich heiße Signorina Rasso für Dich. Lorenzo's Mutter war die Schwester meines Vaters, also bist Du gar nicht mit uns verwandt. Du brauchst auch mir nicht für den schönen Anzug zu danken; den schenkt Dir der Vater, weil ich nicht so mit Dir über die Straße gehen mag.“

„Verzeiht Signorina,“ entgegnete Camilla erbleichend, indem sie Lucia's Hand, die sie krampfhaft während ihrer böshaftern Worte festgehalten, zurückstieß, „verzeiht, daß ich Euch Cousine geheißt; ich gehe mit dem nächsten Zug nach Bordighera zurück, ich will weder Kleider von Euch, noch von dem Vater.“

Lorenzo bemerkte schnell bei seiner Rückkehr an der verstörten Miene Camilla's, daß seinem Liebling etwas Unangenehmes geschehen war. Während aber sein Herz vor Mitleid bebt, hielt er es für gerathen, verhöhnend einzutreten und Lucia jetzt keine Vorwürfe zu machen. Liebkosend fuhr seine Hand über Camilla's Scheitel. „Die Lucia wird Dich gewiß ebenso lieb gewinnen, wie ich Schwesterchen, wenn Ihr Euch nur Etwas näher kennt.“

Gleich darauf nahmen sie ihre Plätze in dem wartenden Wagen ein; Camilla und Lorenzo saßen Lucia und dem Vater gegenüber. Lucia lehnte sich in die Kissen zurück, wie sie es von den vornehmen Damen in den vorüberrollenden Carossen sah, und spielte mit ihrem Fächer, während ihre Augen nach allen Seiten schweiften, nicht um zu schauen, sondern um sich zu vergewissern, daß man sie bemerkte, die schöne Lucia Rasso, die einzige Tochter des reichsten Weinbauern in Arengano.

Camilla war betäubt von den tausend Eindrücken, die auf sie einstürzten. Endlos schien ihr die Avenue de la Gare mit ihrer herrlichen Allee von Platanen. Wie goldig grünes Gefieder bewegte sich das feine, junge Laubwerk im Morgenwind. Zu beiden Seiten hinter den Bäumen erhoben sich die stattlichen Gebäude mit den großen Schaufenstern voller Wunderwerke. Neugierig streckte sie den Kopf bald hier, bald dort hin, um so viel wie möglich von all den fremden Sachen mit den Augen zu erfassen. In buntem Gewühl wälzte sich die Menge dem Meere zu; das Rollen der zahlreichen Equipagen und Omnibusse, das Peitschenknallen der Kutscher, das Rufen der Zeitungsverkäufer und der Blumenhändler, die heute, mit großen Körben und Butten beladen, ihre duftenden Waaren feil boten, das Geräusch der Stimmen, Alles verwirrte ihre Sinne. Müde lehnte sie den Kopf an Lorenzo's Schulter; ihre Augen schlossen sich. Da besah sich ein seltsames Gefühl der Ruhe ihr Herz, welches noch eben vor lauter Aufregung so laut geklopft, daß sie meinte, es müßte ihr die Brust zerprengen. Lorenzo's Arm legte sich um ihre Hüfte, denn er bemerkte, daß sie einschlief, und fürchtete, sie könnte von dem engen Sitz herabfallen. Inniger schmiegte sich die Schwester an den Bruder; ihr träumte, sie flöge Hand in Hand mit ihm hinauf in den blauen Himmel, immer höher und höher!

„Ha, ha, ha,“ lachte Lucia laut, ihr mit dem Fächer einen leichten Schlag in's Gesicht versendend. „Rizza muß sich sehr über die Fußbildung, welche Du ihr darbringst, geschmeichelt fühlen.“

Berwundert blickte Camilla um sich. „Wo bin ich? Madonna, ich habe geträumt, ich wäre todt, Lorenzo.“ Ihn überrieselte es kalt, als Camilla ihn mit großen Augen ansah.

Am Quai Rasso's stiegen sie aus. Wieder gaben verschiedene Aufmerksamkeiten, welche Lorenzo der Schwester erwies, den Anlaß zu eifersüchtigen Zornesausbrüchen der schönen Lucia.

„Das wird schön werden, wenn wir erst verheirathet sind,“ murmelte sie flammenden Blickes, „die Schwester erst, dann ich. Aber Gott sei Dank, es ist noch nicht aller Tage Abend. Zu mir in's Haus kommt sie nicht.“ Während gleich darauf Lucia mit Camilla zum Einkauf des Anzuges in ein Magazin trat, unterhielten sich Signor Rasso und Lorenzo, die an einem der Tische auf dem Boulevard Platz genommen hatten, über wichtige Angelegenheiten.

Es ist Zeit, wir feiern die Verlobung, Lorenzo. Du bist bald einundzwanzig, Lucia achtzehn. Du weißt, wie lieb Ihr mir Beide seid, und ich möchte doch noch gern Enkel auf den Knien wiegen.“ Und nun erging sich der gutmüthige, aber schwache Vater in Lobeserhebungen seiner schönen Tochter und gab Lorenzo allerlei Rathschläge, was er thun müsse, um ihre Liebe zu gewinnen. Dabei lachte er vergnügt, als schwelgte er im Nachgefühl eigener selbiger Stunden, und schenkte sich das Glas wieder und wieder voll feurigen goldgelben Weines. „Nun, ich denke, heute Abend werden wir zwei Ringe zu kaufen haben. Dein und der Braut Wohl, Lorenzo!“

(Fortf. f.)